THESAURUS PROVERBIORUM MEDII AEVI

Lexikon der Sprichwörter des romanisch-germanischen Mittelalters

Begründet von Samuel Singer

Herausgegeben vom Kuratorium Singer
der Schweizerischen Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften

Band 2: Bisam – erbauen

Walter de Gruyter · Berlin · New York · 1996

Gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds

Mitarbeiterinnen von Samuel Singer:
Marga Noeggerath-Bauer †, Gertrud Strich-Sattler †

Kuratorium Singer:
Maria Bindschedler, Rolf Eberenz, Peter Glatthard, Siegfried Heinimann, Ricarda Liver, Eckart Conrad Lutz, Christoph Schäublin, Cécile Vilas

Wissenschaftliche Leitung:
Ricarda Liver, Gertrud Strich-Sattler †, Werner Ziltener

Redaktion:
Mathilde Brachna, Eva Delz, Christian Hostettler, Ricarda Liver, Vroni Mumprecht, Hans Ruef, Hans-Ulrich Seifert

♾ Gedruckt auf säurefreiem Papier, das die US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Thesaurus proverbiorum medii aevi = Lexikon der Sprichwörter des romanisch-germanischen Mittelalters / hrsg. vom Kuratorium Singer der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften. Begr. von Samuel Singer. [Wiss. Leitung: Ricarda Liver ...]. – Berlin ; New York : de Gruyter.
Literaturangaben
ISBN 3-11-008529-1
NE: Singer, Samuel [Begr.]; Liver, Ricarda [Hrsg.]; Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften / Kuratorium Singer; Lexikon der Sprichwörter des romanisch-germanischen Mittelalters
Bd. 2. Bisam – erbauen. – 1996
ISBN 3-11-014874-9

© Copyright 1996 by Walter de Gruyter & Co., D-10785 Berlin
Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Printed in Germany
Einbandgestaltung: Sigurd Wendland, Berlin, unter Verwendung von Pieter Brueghel d.Ä. „Die niederländischen Sprichwörter", Staatliche Museen zu Berlin Stiftung Preußischer Kulturbesitz und Gemäldegalerie
Satz und Druck: Arthur Collignon GmbH, Berlin
Buchbinderische Verarbeitung: Lüderitz & Bauer GmbH, Berlin

BISAM → HOCHMUT *60–61*. Vgl. MOSCHUS *1–2*

BISCHOF / évêque / bishop
Hier auch ERZBISCHOF, SUFFRAGAN, WEIHBISCHOF

1. Der Bischof hat Autorität und Verantwortung *(1–3)*. Vgl. ABT 1.
2. Aus Schlemmern und Spitzbuben gibt es keine guten Bischöfe *(4–5)*. Ähnlich *(6)*
3. Bischöfe sind bestechlich *(7–8)*. Vgl. ABT 2.1., MÖNCH 2.3., PFAFFE 3.5., ROM 9.
4. Der Bischof weiht nicht immer *(9–10)*
5. Der schweigende Bischof wird zum Küster *(11–13)*
6. Verschiedenes *(14–16)*

1. Der Bischof hat Autorität und Verantwortung

1 Mlat. *Valde enim timenda est sententia episcopi, licet iniuste liget* Der Urteilsspruch des Bischofs ist nämlich sehr zu fürchten, auch wenn er ungerechterweise mit dem Bann
2 belegt DECRETUM GRATIANI 2, 11, 3, 27. *Episcopalis sane promotio semper cum onere impartitur honorem* Die Beförderung zum Bischof verleiht freilich immer eine Ehre, die mit Belastung verbunden ist PETR. BLES., EP. 42 (I, 126).
3 Span. *Dean en cabildo, y chantre en el coro, y obispo sobre todo* Dekan im Kapitel und Vorsänger im Chor und Bischof über allem NÚÑEZ I, 297.
Vgl. ABT 1.

2. Aus Schlemmern und Spitzbuben gibt es keine guten Bischöfe

4 Nord. *Archimandrita non plebe fit ex parisita* (lies mit Druck B: *parasita*). – *Man gør ey godh erchebisp aff een frotzer* Aus dem Schmarotzervolk gibt es keinen Erzbi-
5 schof. – Man macht keinen guten Erzbischof aus einem Schlemmer LÅLE 50. *Ex nebulone bonum raro creat ordo patronum.* – *Man gør eij godh erchebiscop aff een scalck* Aus einem Schuft macht selten ein Orden einen guten Vorsteher. – Man macht keinen guten Erzbischof aus einem Spitzbuben EBD. 330.
Ähnlich:
6 Dt. *Suffraganei: a sauffen et winbischoff: vtinam hec ludicra et a mimis dicta non essent vera: sed sunt iam in prouerbium versa* Suffragane (oder Weihbischöfe): von „saufen" und „Weinbischof". O wären doch diese Scherze und Schauspielerausdrücke nicht wahr! Aber sie sind schon sprichwörtlich geworden GEILER, NAV. POEN. VI E.

3. Bischöfe sind bestechlich

7 Mlat. *Episcopus volebat sibi manus inungi* Der Bischof wollte sich die Hand schmieren lassen STEPHAN. DE BORBONE § 436.
8 Fr. *As arcevesques puis bosunie Que chascuns sa main li uigne* Den Erzbischöfen muss dann ein jeder die Hand schmieren ROMANIA 4, 389, 73 (1. H. 13. Jh.).
Vgl. ABT 2.1., MÖNCH 2.3., PFAFFE 3.5., ROM 9.

4. Der Bischof weiht nicht immer[1]

9 Dt. *Wissestu nit, das der bischof nitt allwegen* (immer) *weihet?* ALBR. V. EYB, BACH.
10 35, 7. *Dißer bischof weyhet nit allwegen!* ALBR. V. EYB, MEN. 115, 22.

5. Der schweigende Bischof wird zum Küster

11 Mlat. *Episcopus tacens hostiarius efficitur* Der schweigende Bischof wird zum Küster SAL. ET MARC. 39 b.

12 It. *El vescovo che tace deventa portenaro* Der Bischof, der schweigt, wird Pförtner SAL. E MARC. 14.

13 Nl. *Een bisscop die niet en spreket wort een doerwachter* Ein Bischof, der nicht spricht, wird ein Torwächter SAL. ENDE MARC. 7.

6. Verschiedenes

14. 15 Span. *Obispo por obispo, sealo don Domingo* Bischof ist Bischof, sei es (meinetwe-
16 gen) Don Domingo LÓPEZ(?), REFRANES 528. NÚÑEZ III, 86. *De pobre obispo, pobre beneficio* Von einem armen Bischof magere Pfründe NÚÑEZ I, 282.

R. L., rev. E. D.

Anmerkung

[1] D. h., man muss zugreifen, wenn die Gelegenheit günstig ist; es ist nicht immer Feiertag.

BISS s. BEISSEN

BISSEN / bouchée / morsel
Hier auch BROCKEN, SCHNITTE

1. Besser ein trockener Bissen (Brot) mit Freude (im Frieden) als viel Flesich und Leckerbissen im Unfrieden (Krieg) *(1–8)*. Vgl. ARM (Adj.) 4.3.1., BROT 2.2., DISTEL *15*, EIGEN *20*, ESSEN 3.2., 4.2., FEUER *366*, KLEIN 2.3.3., LIEBE 1.4.2.2.3., REICH *70*, RIND *71*, WENIG 1.3.1.2.3.
2. Ein guter Bissen im Mund ist eine gute Nachricht für das Herz *(9–13)*
3. Der erste Bissen ist der beste *(14)*. → LIEBE *940*
4. Ein Bissen schmeckt (nur) dann gut, wenn er nicht teuer ist *(15–16)*
5. Ein süsser Bissen hat sauren Nachgeschmack → SÜSS *50–51*. Vgl. SÜSS *47–49*
6. Auf einen guten Bissen ein grosser Schrei *(17–19)*
7. Ein schlechter Bissen ist das, woran man erstickt *(20–21)*. Vgl. BROT *191*
8. Ein schändlicher Bissen wird schnell geschluckt *(22)*. Vgl. BROT 26.
9. Die guten Bissen den jungen Mädchen → JUNG *1–2*
10. Das blökende Schaf verliert den Bissen → SCHAF 22.
11. Zwischen Mund und Bissen → MUND *120–123, 125–126*
12. Verschiedenes *(23–32)*

1. Besser ein trockener Bissen (Brot) mit Freude (im Frieden) als viel Fleisch und Leckerbissen im Unfrieden (Krieg)

1 Bibl. *Melior est bucella sicca cum gaudio, quam domus plena victimis cum iurgio* Besser ist ein trockener Bissen mit Freude als ein Haus voll Opferfleisch mit Streit
2 VULG., PROV. 17, 1. *Es ist ein trocken bissen, dar an man sich genůgen lesst, besser, Denn ein Haus vol Geschlachts mit hadder* Ein trockener Bissen, mit dem man sich

zufriedengibt, ist besser als ein Haus voll von Geschlachtetem mit Streit LUTHERBIBEL, SPR. 17, 1.

3 Mlat. *Melior est buccella sicca cum gaudio quam domus plena victimis cum jurgio* Übers. wie *1* OTLOH., PROV. 317 D.

4 Fr. *Mieulx vault, se Salemon ne ment, Un mors de pain qui est pris liement Qu'une grant court de viande planiere Ou tristesce est et envie souvent* Mehr wert ist, wenn Salomon nicht lügt, ein Bissen Brot, der freudig eingenommen wird, als ein grosser Hof reich an Fleisch, wo oft Traurigkeit und Neid herrscht EUST. DESCH. III, 120, 41.[1]

5 It. *C' a lo sano sa meglio bucciella seccha in pacie c' ongni condutto in guerra* Denn dem Gesunden schmeckt ein trockener Bissen in Frieden besser als jede Speise im Krieg GUITTONE, LETTERE 14, 157.

6 Engl. *'Bettre is a morsel of breed with joye, than an hous ful of delices with chidynge', seith Salomon* „Besser ist ein Bissen Brot mit Freude als ein Haus voll Leckerbis-
7 sen mit Zank", sagt Salomon CHAUCER, PARS. T. I 633. *Salomon wryteþ, howe hit ys bet by halfe A lompe of brede with reioysyng, Then at festis to haue a rostyd calfe With heuy chere, frownyng or grogyng* Salomon schreibt, wie es um die Hälfte besser sei, einen Bissen Brot fröhlich zu essen als bei Gastmählern ein gebratenes Kalb mit missmutigem Gesicht, stirnerunzelnd oder unzufrieden LYDGATE, MIN. POEMS II, 581, 428.

8 Dt. *Es ist ein bissen trocken brodt, Daran man sich benügen lat, Ey gar vil besser uberauß, Denn vol geschlachts ein gantzes hauß, Welches man niessen soll mit hadern* Ein Bissen trockenen Brotes, mit dem man sich begnügt, ist sehr viel besser als ein ganzes Haus voll von Geschlachtetem, das man mit Zank geniessen muss SACHS XIX, 298, 5 (1563).

Vgl. ARM (Adj.) 4.3.1., BROT 2.2., DISTEL *15*, EIGEN *20*, ESSEN 3.2., 4.2., FEUER *366*, KLEIN 2.3.3., LIEBE 1.4.2.2.3., REICH *70*, RIND *71*, WENIG 1.3.1.2.3.

2. Ein guter Bissen im Mund ist eine gute Nachricht für das Herz

9 Fr. *Qui bon morsel met en sa bouche, Bone novele envoie a son cuer* Wer ein gutes
10 Bisslein in den Mund steckt, schickt seinem Herzen gute Nachricht VILAIN 225. *Vulgariter dicitur: Qui bon morsel met en sa boche bone novele envoie à son cuer* Man
11 sagt allgemein: ... NICOLAS DE BIARD (→HAURÉAU II, 95). *Qui bon morsel met en sa*
12 *boche bone novelle envoie à son cuer* HAURÉAU VI, 71 (13. Jh.). *Qui bon morsel met en sa bouche Bonne nouvele ou cuer li touche* ... den berührt eine gute Nachricht im
13 Herzen LEROUX II, 385 (13. Jh.). *Qui bon morsel met en sa bouche bone novele envoie au cuer* ... schickt dem Herzen eine gute Nachricht MORAW. 1860.

3. Der erste Bissen ist der beste

14 Span. *No hay tal sopa como la primera* Es gibt keinen solchen Bissen eingetauchten Brotes wie den ersten NÚÑEZ III, 73.

→ LIEBE *940*

4. Ein Bissen schmeckt (nur) dann gut, wenn er nicht teuer ist

15 Fr. *De si chier morsel n'ai je cure, Mieuz aim mes pois et ma poree* Auf ein so teures Bisslein lege ich keinen Wert, mehr schätze ich meine Erbsen und meinen Gemüsebrei HELINANT 50, 11.

16 Port. *Bem sabe ó bom bocado, se naon custase caro* Gut schmeckt der gute Bissen, wenn er nicht zu teuer zu stehen käme NÚÑEZ I, 165 (el Portugues).

5. s. Inhaltsübersicht

6. Auf einen guten Bissen ein grosser Schrei[2]

17. 18 Span. *A buen bocado, buen grito* Auf guten Bissen guter Schrei LÓPEZ(?), REFRANES
19 13. NÚÑEZ I, 6. *A buen bocado: gran grito* Auf guten Bissen grosser Schrei HALLER 8.

7. Ein schlechter Bissen ist das, woran man erstickt

20 It. *Egl' è mal boccone, quel ch' affoga* Es ist ein schlechter Bissen, der einen erstickt MERBURY 7.

21 Nl. *Tes een quade brocke daermen aen verworcht. – Qua suffocatur quisquam mala mica probatur* Es ist ein schlechter Brocken, an dem man erstickt. – Der Bissen erweist sich als schlecht, an dem einer erstickt PROV. COMM. 665.
Vgl. BROT *191*

8. Ein schändlicher Bissen wird schnell geschluckt

22 Nl. *Een scandich brocke es gheringhe gheten. – Fertur inhonestus bolus est cito labe comestus* Ein schändlicher Brocken ist schnell gegessen. – Ein schändlicher Bissen ist, wie es heisst, mit einem schnellen Schluck gegessen PROV. COMM. 331.
Vgl. BROT 26.

9.–11. s. Inhaltsübersicht

12. Verschiedenes

23 Fr. *Il avient bien que li homs mort Tel morcel qui le maine a mort* Es geschieht sehr wohl, dass der Mensch in einen solchen Bissen beisst, der ihn in den Tod bringt PROV.
24 D. SAGES I, 14. *On voit, chose est certaine, Que tel vire bien l'aste ... Qui ja morceau n'en taste* Man sieht – es ist tatsächlich so –, dass manch einer wohl den Bratspiess
25 dreht, aber nie einen Bissen davon kostet PROV. EN RIMES 933. *Qui manj[u]e mors a mors ne scet que luy chiet au corps* Wer Bissen um Bissen isst, weiss nicht, was ihm in den Leib kommt MORAW. 1984.

26 It. *A cotal molton cotal boccon* Einem solchen Hammel ein solcher Bissen GEREMIA
27 DA MONTAGNONE 131. *Quatro son le bone bocone, prigigo, figo, fongo, melone* Es gibt vier gute Bissen: Pfirsich, Feige, Pilz (und) Melone NÚÑEZ III, 229 (el Italiano).

28 Span. *Bocado comido no gana amigo* Ein gegessener Bissen gewinnt keinen Freund NÚÑEZ I, 173.

29 Nord. *Úti er annarr biti þá er annarr er etinn* Wo der eine Bissen gegessen ist, ist es mit dem andern vorbei REYKDŒLA SAGA 90 (› JÓNSSON, ARKIV 40 [= JÓNSSON 16]).

30 *Segma commesatum reliquo parat oris hiatum. – Bijdh biwdher andhen indh* Ein gegessener Bissen öffnet dem nächsten den Schlund des Mundes. – Ein Bissen ruft den andern hinein LÅLE 959 (vgl. EIN 1.1.).

31 Dt. *Und zel mir niht wie manige snitze Ich habe in den munt geschoben* Und zähle mir nicht auf, wie manche Bissen ich (schon) in den Mund geschoben habe! HUGO V.
32 TRIMBERG 5524. *Bissen vber macht essen* Einen Bissen über die Kräfte hinaus essen LUTHER 309.

V. M.

Anmerkungen

[1] Vgl. HASSELL P 14.
[2] Bei CORREAS 16 steht die Erklärung, dass Naschhaftigkeit und Gefrässigkeit Schmerz und Seufzen verursache.

BITSCH → SUPPE *26*

BITTE s. BITTEN

BITTEN / prier / to request

Hier auch BITTE, BITTSTELLER, ERBITTEN, FORDERN, UNGEBETEN
Vgl. BEGEHREN

1. Bitten ist gut und wirksam
1.1. Wer bittet, erhält *(1–18)*. Vgl. BOTE 9., GNADE 6.1., KLOPFEN 2, SUCHEN 5.1. Ähnlich *(19)*
1.2. Wer nicht bittet, erhält nichts *(20–25)*
1.3. Wer bittet, verliert nichts *(26)*
1.4. Bitte vermag viel *(27–29)*

2. Bitten ist schlecht
2.1. Wer bittet, ist in schlechter Lage *(30–43)*
2.2. Bitten ist verächtlich und erniedrigend *(44–63)*. → MÄDCHEN *15*. Vgl. BETTELN 2.1.
2.3. Bitten kommt teuer zu stehen *(64–85)*

3. Bitten bleiben oft wirkungslos
3.1. Nicht allen Bitten wird entsprochen *(86–89)*
3.2. Bitten mit leeren Händen nützt nichts *(90–99)*
3.3. Viele Bitten gehen in einen Sack *(100–104)*. Vgl. BEGEHREN *118, 120*, BETTELN 3.2., WORT 7.5.–7.6.
3.4. An die Bösen (Bauern) sind Bitten verloren *(105–110)*. → BAUER *18*, GUT (Adj.) *110*. Vgl. BAUER 3.3.
3.5. Um das eine bitten und das andere bekommen *(111–112)*

4. Bitten und gewähren (antworten, abschlagen)
4.1. Entsprechend der Bitte die Antwort *(113–115)*. Vgl. ANTWORT 5., FRAGEN 4.1., KNOBLAUCH *17*, WALD 5., WORT 30.2.
4.2. Auf eine gute Bitte eine gute Verweigerung → VERWEIGERN 2.
4.3. Auf eine kühne Bitte eine entschiedene Verweigerung → VERWEIGERN 3.
4.4. Unberechtigte Bitte wird abgelehnt *(116–122)*. → VERWEIGERN *25, 27–30, 32, 35, 37–41, 44–47*. Vgl. unten 5.1., BEGEHREN 4.5.3., VERWEIGERN 4., WENIG *72*
4.5. Einer berechtigten Bitte wird entsprochen (soll man entsprechen) *(123–139)*. Vgl. unten 5.1., BEGEHREN 4.5.3., VERWEIGERN 4. Ähnlich *(140)*

5. Worum man bitten soll
5.1. Man soll nur um Geziemendes bitten *(141–143)*. Vgl. oben 4.4.–4.5., BEGEHREN 3.1.–3.2., GEWINN *301*, HABEN 3.5., WOLLEN 2.6.
5.2. Man soll nur um das bitten, was man selbst tun würde *(144–147)*. Vgl. BEGEHREN 4.1., SEIN *32*, TUN 5.3.
5.3. Man soll nicht lange um wenig bitten *(148–150)*
5.4. Kein Sack (Keine Sache) ist so schlecht, dass er (sie) nicht eine Bitte wert ist *(151–153)*

6. Gewisse Verhaltensweisen ersetzen das Bitten
6.1. Wer elend aussieht, bittet genug *(154–156)*
6.2. Wer sich beklagt, bittet genug → KLAGE 2.1.

7. Bitten der Mächtigen sind Befehle (Drohungen, Gewalt) *(157–165)*
8. Wirkung der Bitten auf gewisse Leute
8.1. Wenn man den Bauern bittet, wird er überheblich → BAUER 3.3.
8.2. Wenn man die Frau bittet, lässt sie sich verführen *(166–171)*. → FRAU *663*, KEUSCH *19–22, 24–25*. Vgl. FRAU 1.6.6.–1.6.7., 1.12.1.3., 7.3.3., JUNGFRAU 4.2., KEUSCH 3.2.
9. Man soll geben, bevor man gebeten wird → GEBEN *708*, 16.3.–16.4. Ähnlich *(172)*
10. Verschiedenes *(173–181)*

1. Bitten ist gut und wirksam

1.1. Wer bittet, erhält

Bibl. *Petite, et dabitur vobis; quaerite, et invenietis; pulsate, et aperietur vobis* VULG., MATTH. 7,7. *Bittet, so wird euch gegeben, Suchet, so werdet jr finden, Klopffet an, so wird euch auffgethan* LUTHERBIBEL, EBD. *Omnis enim, qui petit, accipit* VULG., LUC. 11,10. *Denn wer da bittet, der nimpt* LUTHERBIBEL, EBD.

Fr. *Tant prie on que chose est acquise, Tant plus est chiere et plus est quise, Tant la quiert on qu'on y parvient, Tant plus commune et mains requise* Man bittet solange, bis man eine Sache erwirbt, je kostbarer sie ist, desto mehr wird sie begehrt, man begehrt sie solange, bis man sie erreicht, je gewöhnlicher sie ist, desto weniger wird sie begehrt FR. VILLON, POÉS. DIV. 2,12 (vgl. TEUER 6–7).

Prov. *Qui demanda, recep, e qui quier, atroba* Wer bittet, erhält, und wer sucht, der findet VICES ET VERTUS (› RAYNOUARD IV, 138 b. V, 429 b).

It. *Cui dumanda prendi et cui cerca troua et a cui pulsa deu li apri* Wer bittet, der nimmt, und wer sucht, der findet, und wer klopft, dem tut Gott auf VIZII E VIRTÙ 199.

Engl. *For who that knockith shall entir, and who that askyth shall have; and who that sekith Hym, He hydyth Hym not* Denn wer klopft, der wird eintreten, und wer bittet, wird haben, und wer ihn sucht, dem verbirgt er sich nicht MALORY, WORKS II, 916, 7.

Dt. *Also sage ich iv, sprichet unser herre, pitet ir, iv wirt gegeben; suochet ir, ir uindet; chlophet ir, iv wirt uf getan. want swer pitet, dem gît man, vnt swer suochet, der uindet; vnt swer chlophet, dem wirt uf getan* „Also sage ich euch", spricht unser Herr, „bittet ihr, so wird euch gegeben; sucht ihr, so findet ihr; klopft ihr, so wird euch aufgetan. Denn wer bittet, dem gibt man, und wer sucht, der findet, und wer klopft, dem wird aufgetan" ROTH, PRED. 26,7. *Nu mane wir ivch des ... daz ir also pitet, daz iv gegeben werde(n); daz ir also suochet, daz ir uindet; daz ir also chlophet, daz iv uf getan werde div tur des himelriches* Nun mahnen wir euch dazu, dass ihr so bittet, dass euch gegeben werde, dass ihr so suchet, dass ihr findet, dass ihr so klopfet, dass euch die Tür des Himmelreiches aufgetan werde EBD. 26,32. *Pitet, so wirt eu gegeben; suchet, so vindet ir; chlopfet, so wirt eu auf getan* Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so findet ihr; klopft, so wird euch aufgetan! SCHÖNBACH, PRED. II, 103, 32. *‚Also sage ich iu', spricht unser herre, ‚bittent ir, iu wirt gegeben; suocht ir, ir vindent; clopft ir, iu wirt uf getan. wan swer da bittet, dem gibt man; unde swer da suochet, der vindet; unde swer da clopfet, dem wirt uf getan'* Übers. wie 9 SCHÖNBACH, PRED. III, 89, 18.

Da von sprichet únser herre in dem ewangelio: ‚bittent, so werdent ir gewert ... súchent, so werdent ir vindent: die gnade; klophent, so wirt úch daz hýmelrich uf getan' Darüber sagt unser Herr im Evangelium: „Bittet, so wird euch gegeben, sucht, so findet ihr die Gnade, klopft, so wird euch das Himmelreich aufgetan!" ST. GEORG. PRED. 22,10.

Und swer dich (scil. *got*) *bitet, der wirt gewert* Und wenn einer dich (Gott) bittet, so erhält er KONR. V. AMMENHAUSEN 61. *Und sprichet: ‚der bittet, dem wirt gegeben. Bittent, so wirt úch gegeben; súchent und ir sullent vinden; klopfent, so wirt úch uf*

geton. Wan wer bittet, dem wirt; der sûchet, der vindet; der klophet, dem tût man uf' ...: „... so wird euch gegeben! Sucht, und ihr werdet finden! Klopft, so wird euch aufgetan! Denn wer bittet, der erhält, wer sucht, der findet, wer klopft, dem tut man
16 auf" TAULER 279,1. *Und dar umbe sprach Christus: „bittent, so wirt úch geben; sûchent, so vindent ir; klophent, so wirt úch uf geton"* Und daher sprach Christus: „Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so findet ihr; klopft, so wird euch aufgetan!"
17 EBD. 279,28. *Gedenck, herre, das dein warhaftiger mund hat gesprochen: ‚Wer pittet, der wirt gewerdt. Wer süchet, der vindet. Wer klopffet, dem wirt auff gettan'* Denk daran, Herr, dass dein wahrhaftiger Mund gesprochen hat: „Wer bittet, der erhält. Wer
18 sucht, der findet ..." JOH. v. NEUMARKT, GEBETE 256. *Bit vnd nimm* FRANCK I,22 v. Vgl. BOTE 9., GNADE 6.1., KLOPFEN 2, SUCHEN 5.1.
Ähnlich:
19 Mlat. *Ipse rogans de se sua vota meretur habere* Wer selbst bittet, verdient, dass seine Bitte erfüllt wird SCHEFTLARN (→SEILER 83).

1.2. Wer nicht bittet, erhält nichts

20 Fr. *Qui ne rueue ne prent* Wer nicht bittet, erhält nichts VILAIN 86 Var. (= MORAW.
21 2041). *Celuy doit bien mourir de fain Qui n'ose demander du pain A cellui qui le peut donner* Der muss wohl Hungers sterben, der den nicht um Brot zu bitten wagt, der es (ihm) geben kann NARCISSUSSPIEL 245.
22 It. *La esperïenza, Capitan, c' insegna Che l'uom che nulla chiede, nulla ha* Die Erfahrung lehrt uns, Hauptmann, dass derjenige, der nichts erbittet, nichts erhält (wörtl.: hat) CASTELLANO, SAN TOMMASO (→RAPPR. I,440).
23 Span. *Quien no supo pedir, no supo vivir* Wer nicht zu bitten verstand, verstand nicht zu leben NÚÑEZ III,265.
24 Nord. *Alls á mis verðr, Sás einskis biðr* Der geht völlig am Ziel vorbei, welcher um
25 nichts bittet SÓLARLJÓÐ 28. *Ekki hefr sá einskis biðr* Der erhält nichts, welcher ... ÞRÆNDLUR 5,3 (→JÓNSSON, ARKIV 38 [= JÓNSSON 15]).

1.3. Wer bittet, verliert nichts

26 Fr. *Car nule rien cil n'i peut perdre Qui se veaut au prier aerdre* Denn nichts kann dabei verlieren, wer sich ans Bitten halten kann J. DE MEUN, ROSE 7563.

1.4. Bitte vermag viel

27 Prov. *Quar ferre freg deuria fendre Dousor de prec, quil vol entendre* Denn kaltes Eisen müsste die sanfte Gewalt (wörtl.: die Süsse) der Bitte spalten, wenn man auf sie
28 hören will FLAMENCA 2901. *Dousors de prec Deu e sanz venz E la mar apaga els venz* Die sanfte Gewalt der Bitte besiegt Gott und Heilige, und sie besänftigt das Meer und die Winde EBD. 2917.
29 Dt. *Won chain hertz ward nie so hert, Daz man nicht möht gmachen lind Mit stätem gpett: das waiss ein kind* Denn nie war ein Herz so hart, dass man es mit ausdauernden Bitten nicht erweichen könnte ... WITTENWILER, RING 1771.

2. Bitten ist schlecht

2.1. Wer bittet, ist in schlechter Lage

30 Lat. *Rogare officium* (Var.: *beneficium*) *servitus quodammodo est* Um einen Dienst (eine Gabe) bitten ist gewissermassen eine Knechtschaft PUBLILIUS r 15.

31 Fr. *Dolent* (MORAW.: *Dolenz*) *celui qui rueve* Unglücklich, wer bittet VILAIN 138
32 (= MORAW. 591). *Mar fu nes qui prie* Unglücklich (wörtl.: Zu seinem Unglück gebo-

ren) ist, wer bittet VILAIN 138 Var. (= MORAW. 1193). *Au dessous est qui prie* In schlechter Lage (wörtl.: Drunter) ist, wer bittet LEROUX II, 232 (13. Jh.). *L'en dit piéça qu'au desoz est qui prie* Man sagt seit langem, dass ... AFR. LS. 30, 32. *A dolor vit, qui prie* Leidvoll lebt, wer bittet EBD. 44, 10. *Hélas!* (Ach!) *au dessoubs est qui prie* Übers. wie *31* CHANS. CONTRE HUGUES AUBRIOT 8. *Il ne choisist pas qui demande* Der hat keine Wahl, der bittet G. ALEXIS II, 308, 14 (Martyrologue). *Qui quiert son pain ne leist mie* Wer um sein Brot bittet, hat gar keine Wahl MORAW. 2109.

39. 40 Span. *Quien pide, non escoge* Wer bittet, hat keine Wahl ARCIPRESTE 956. *El dar es honor, y el pedir dolor* Geben ist Ehre und bitten ist Schmerz NÚÑEZ II, 29.

41 Nord. *Indigus implorat sed eum qui malit honorat. – Then bedher som wedhertør oc then wedher hanum bøn som wil* Der Bedürftige fleht, aber (nur) der, welcher will, beschenkt ihn. – Der bittet, welcher bedürftig ist, und der gewährt dessen Bitte, der will LÅLE 495. *Sá verðr at biðja er bjóðendr á fá* Derjenige muss bitten, der wenig zu bieten hat MÁGUS SAGA (AUSFÜHRLICHERE) 67 (E. 14. Jh. [→JÓNSSON, ARKIV 38 = JÓNSSON 15]).

43 Dt. *Der hats nit gůt, der vmb gnad bit* Der hat es nicht gut, der um Gnade bittet FRANCK I, 70 v.

2.2. Bitten ist verächtlich und erniedrigend

44 Mlat. *Quaedam enim tametsi honeste accipiantur, inhoneste tamen petuntur* Denn gewisse Dinge werden auf entehrende Weise erbeten, auch wenn sie in Ehren entgegengenommen werden DIG. 50, 13, 1, 5. *Poscere sępe pudet, quod sumitur absque pudore* Oft schämt sich jemand, das zu fordern, was er ohne Scham annehmen würde (Schönfelder) NIVARD., YSENGR. 1, 1025. *Est ‚rogo' vox misera, vox importuna, pudoris Prodiga, maeroris plena, favoris egens* „Ich bitte" ist ein elendes Wort, ein unerwünschtes, reich an Scham, voll von Leid, arm an Gunst WERNER² e 102.

47 Fr. *Com par est viex qui il convient proier* Wie sehr ist der verachtet, der bittten muss! ALISCANS 2455. *Laide chose a en demender* Eine schlimme Sache ist das Bitten TOURNOIEMENT D'ENFER 1219. *Il est bien honis qui prie* Der ist wirklich verachtet, der bittet AFR. LS. 40, 28. *Par demander n'aquiert on pas ammis* Durch Bitten gewinnt man keine Freunde PROV. RUR. 427 (= MORAW. 1583). *En demandant ce fet hountage Ke a nul autre fet auantage* Beim Bitten macht das Schande, was niemand anderem Vorteil bringt NICOLE BOZON, PROV. 22. *Et on dit que communement Demander vient de villonnie* Und man sagt, dass Bitten allgemein von Gemeinheit komme G. DE MACHAUT, REM. DE FORTUNE 3768.

53 Span. *Mas vale dexar á los enemigos, que pedir á los amigos* Es ist besser, den Feinden etwas zu überlassen, als von den Freunden etwas zu erbitten NÚÑEZ II, 347. *Mas vale dexarlo así, que no pedirlo á tí* Es ist besser, es so zu überlassen, als dich zu bitten EBD. II, 357.

55 Port. *Quem muito pede ... muito fede* Wer viel bittet, wird überlästig (wörtl.: stinkt sehr) GIL VICENTE I, 390 (Pranto de Maria Parda). *Quem muyto pede, e muyto bebe, a si dana, e a otros fede* Wer viel bittet und viel trinkt, schadet sich und wird anderen lästig (wörtl.: stinkt für andere) NÚÑEZ III, 232 (el Portugues).

57 Engl. *When I lent, I had a frend; But, when I askyd, he was vnkynd* Als ich lieh, hatte ich einen Freund, aber als ich bat, war er unfreundlich PROV. WISD. (RWL.) 163.

58 *When I lent I was a frend, When I asked I was unkinde* Als ich lieh, war ich ein Freund, als ich bat, war ich unlieb WRIGHT, REL. ANT. I, 208 (15. Jh.).

59 Nl. *Men seecht ghemeyn, sijt zeker des, Die vele bidt, dat hi onwert es* Man sagt allgemein, seid dessen gewiss, dass der unwert ist, der viel bittet! GOEDER LEIKEN REGHEL 239.

Dt. *Bidden is unwêrt, mer it armet nicht.* – *Turpe rogare licet, multos tamen undique ditat* Bitten ist unwert, aber es macht nicht arm. – Obschon bitten schändlich ist, macht es doch überall viele reich TUNNICIUS 1310. *Bitten hat den ritten* Bitten ist eine erbärmliche Sache[1] FRANCK I, 22 v. *Ich bit dich, ist ein mordgeschrey* (Notschrei) FRANCK I, 22 v. *Ingenuitatem laedis, cum indignum rogas.* – *Eim vnwirdigen zu flehe kommen ist schand* Du verletzest deine Würde, wenn du einen Unwürdigen bittest. – Einen Unwürdigen anzuflehen ist eine Schande EBD. I, 69 v.
→ MÄDCHEN *15*. Vgl. BETTELN 2.1.

2.3. Bitten kommt teuer zu stehen

Lat. *Malo emere quam rogare* Ich will lieber kaufen als bitten CIC., IN VERREM 2, 4, 6, 12. *Nulla res carius constat quam quae precibus empta est* Es steht fest, dass keine Sache teurer ist als die, welche mit Bitten erkauft worden ist SEN., DE BENEF. 2, 1, 4.

Mlat. *Bis enim emit, qui rogat* Denn zweimal kauft, wer bittet IOH. SARESB., POLICRAT. 564 D. *Quod autem dicitur, saepius rem petitam penitus esse comparatam, verum est quo ad petentem non autem quo ad possidentem* Was man jedoch sagt, dass öfters eine erbetene Sache teuer gekauft ist, ist wahr in Beziehung auf den Bittenden, nicht jedoch in Beziehung auf den Besitzenden ANDR. CAP. 199. *Qui petis, intende, res non donantur emendae* Der du bittest, merke, was zu kaufen ist, wird nicht geschenkt! MONES ANZ. 3, 33, 6 (Hs. 15. Jh.).

Fr. *Ker chier achate qui requiert* Denn teuer kauft, wer bittet ROB. DE HO 1301. *Aset achate ke demande.* – *Res satis empta datur, precibus si sepe petatur. Si prece poscatur, res satis empta datur* Teuer genug kauft, wer bittet. – Eine Sache wird ziemlich teuer verkauft, wenn sie durch häufiges Bitten erbeten wird. Wenn sie durch Bitten gefordert wird, wird eine Sache ziemlich teuer verkauft ZACHER 1. *Car trop achaste qui requiert* Denn zu teuer kauft, wer bittet TOURNOIEMENT D'ENFER 1217. *Dicitur vulgariter: Satis emit qui petit.* – *Asés achate qui demande* Man sagt in der Volkssprache: „Teuer genug kauft, wer bittet" NICOLAS DE BIARD 269. *Car bonté faite par priere Est trop malement chier vendue A cueurs qui sont de grant value* Denn eine Wohltat, die auf Bitten hin erwiesen wird, ist allzu unglücklich teuer verkauft an Herzen, die sehr edel sind J. DE MEUN, ROSE 4712. *Gallice dicitur: Satis emit qui petit; „Assez achate qui demande"* Auf französisch sagt man: „Teuer genug kauft, wer bittet" HAURÉAU IV, 146 (13. Jh.). *Assez achate qui demande* (LEROUX: *demaunde*) MORAW. 133. CAMBR. SAMML. (› LEROUX II, 472). *Chièrement l'achate qui rueve* Teuer kauft, wer bittet FROISS. (SPEC. 10) 310, 229.

It. *Ki dichi lu prouerbiu. troppu accata ki dumanda* Denn das Sprichwort sagt: „Zu teuer kauft, wer bittet" VIZII E VIRTÙ 186. *Chi riceue beneficio per via di prieghe, lo compra caro* Wer eine Wohltat durch Bitten erhält, erkauft sie teuer MERBURY 24.

Engl. *Vor ase zayþ senekes. ‚No þing ne is zuo diere y-boȝt: ase þet me heþ be biddinge.' And þis is þet me zayþ ine atwytinge. ‚Dyere ha bayþ: þet byt'* Denn wie Seneca sagt: „Keine Sache ist so teuer erkauft wie die, welche man durch Bitten erlangt." Und das ist es, was man als Vorwurf sagt: „Teuer kauft, wer bittet" MICHEL, AYENBITE 194. *Vor me wes ywoned to zigge, and zoþ hit is. þet to mo[c]he bayþ, þet byt* Denn man pflegte zu sagen, und es ist wahr: „Zu teuer kauft, wer bittet" EBD. 197.

Dt. *It steit dûr genôch, dat mit beden vorkregen is.* – *Non parvo constant precibus quaesita diurnis* Es kommt teuer genug zu stehen, was mit Bitten erreicht ist. – Es kommt nicht billig zu stehen, was durch tägliche Bitten erlangt worden ist TUNNICIUS 412. *Es ist wolfeiler ein ding mit gelt kauffen, dann mit bit* (als mit Bitten) *kauffen*

84 FRANCK I, 22 v. *Precibus emptum, carum. – Es ist nichts theurer, dann was man mit*
85 *bitten kaufft* Was mit Bitten erkauft ist, ist teuer. – ... EBD. I, 60v. *Wolfeyler ist erkauffen, dann erbitten* EGENOLFF 291r.

3. Bitten bleiben oft wirkungslos

3.1. Nicht allen Bitten wird entsprochen

86 Mlat. *Non impetrator, quociens pro velle rogator* Nicht jedesmal, wenn es einen Bittsteller gibt, gibt es auch nach Wunsch einen, der (das Erbetene) erlangt WERNER n 176.

87 Fr. *Plus les prie on et mains en font* Je mehr man sie bittet, desto weniger davon tun sie J. MOLINET 194, 32.

88 Dt. *Wo ein frommer Mann Alles heischen muß, da wird ihm selten Hungers Buß* Wenn ein guter Mann alles erbitten muss, wird sein Hunger selten gestillt ELISAB. V.
89 NASSAU, LOHER 12. *Begere des rocks, es würt dir dennoch kaum das hembd* Bitte um den Rock, du erhältst ... FRANCK I, 32v.

3.2. Bitten mit leeren Händen nützt nichts

90 Mlat. *Veteri celebratur proverbio: „Quia vacuae manus temeraria petitio est"* Durch ein altes Sprichwort wird allgemein bekannt gemacht, dass die Bitte der leeren Hand vermessen ist IOH. SARISB., POLICRAT. 565 D.

91. 92 Fr. *De vuide main vuide priiere* (RUTEBEUF: *proière*) Aus leerer Hand wirkungslose
93. 94 (wörtl.: leere) Bitte VILAIN 70. RUTEBEUF II, 188, 485. *De wide main wide priere*
95 LEROUX I, 41 (13. Jh.). J. MOLINET 662, 143. *De vuie mein priere est touste* Die Bitte
96 aus leerer Hand ist nichtig J. LE MARCHANT, N.D. CHARTRES 131. *Ki prie mie* (lies mit MORAW.: *nue*) *main, il se traveille en vain* Wer mit leerer Hand bittet, bemüht sich
97 vergeblich PROV. RUR. 50 (= MORAW. 2105). *De vuides mains vuides prieres. – In vacuum rogat hos moveant nisi dona rogatos. In vanum rogat is qui rogat absque datis. Munere dejurat a precibus manus evacuata* Aus leeren Händen wirkungslose Bitten. – Wirkungslos bittet (man), wenn nicht Geschenke die Gebetenen (zum Geben) bewegen. Vergeblich bittet der, welcher ohne Gaben bittet. Die Hand, die der Gabe entbehrt,
98 vermisst sich in ihren Bitten ROBERT 43. *De voyde mayn nule priere ose[e]* Mit leerer
99 Hand wagt man keine Bitte MORAW., INEDITA I d 30. *Et on dit tout communement: De vuide main vuide premiere* (lies: *priere*) Und man sagt ganz allgemein: Übers. wie 91 J. REGNIER 3735.

3.3. Viele Bitten gehen in einen Sack

100 Mlat. *Multae preces intrant saccum* Viele Bitten gehen in einen Sack BEBEL, PROV. GERM. 472.

101 Fr. *Grans demendes n'emplient pas bource* Grosse Bitten füllen keine Tasche PROV. RUR. 468 (= MORAW. 829).

102 Nl. *Der bede gaet veel in den sack. – Tu petis et rogito saccus tamen est quasi virgo Fert vt plebs fatur saccus quo[d] quisque precatur* Viele Bitten gehen in den Sack. – Du magst bitten und fordern, der Sack ist dennoch sozusagen jungfräulich. Der Sack nimmt auf, was ein jeder bittet, wie das Volk sagt PROV. COMM. 189.

102a. 103 Dt. *Der bede ghan vele in den sack* PROV. COMM. MND. 188. *Der bede gân vele in einen sak. – Solo magna precum retinetur copia sacco* ... – In einem einzigen Sack
104 ist eine grosse Menge von Bitten enthalten TUNNICIUS 301. *Vil bit* (Viele Bitten) *gehn in einn sack* FRANCK I, 87v.

Vgl. BEGEHREN *118, 120*, BETTELN 3.2., WORT 7.5.–7.6.

3.4. An die Bösen (Bauern) sind Bitten verloren

105 Fr. *Tot tens puet l'on preier felon, Ja n'en fera se noauz non* Immerzu kann man den
106 Bösen bitten, er wird doch nur immer Schlimmeres tun ROM. DE THÈBES 713. *Oï l'ai dire mainte fois: Com plus sera li hom destrois, S'adonques veut proiier felon, Ja n'en fera se nouaus non* Ich habe es oft sagen hören: „Ein Mensch mag noch so sehr in Not sein, wenn er da einen Bösen bittet, wird dieser ihm nur Schlimmeres tun" EBD. App. 3, 1139 (II, 122).

107. 108 Span. *El ruyn, mientra* (lies mit Var.: *mientras*) *mas le ruegan, mas se estiende* Je mehr man den Bösen bittet, desto mehr bläht er sich auf LÓPEZ(?), REFRANES 267.

108a. 109 NÚÑEZ II, 37. *Al ruin mientra* (HALLER: *quanto*) *mas le ruegan mas se extiende* NÚÑEZ I, 39. HALLER 177.

110 Dt. *Frustra rogatur qui misereri nescit. – Wo keyn gnad ist, da ist alles bitten vergebens* Vergeblich bittet man den, der sich nicht erbarmen kann. – ... FRANCK I, 68r.
→ BAUER *18*, GUT (Adj.) *110*. Vgl. BAUER 3.3.

3.5. Um das eine bitten und das andere bekommen

111 Span. *Los pollos de Marta piden pan, y danles agua* Marthas Hühner bitten um Brot,
112 und man gibt ihnen Wasser LÓPEZ(?), REFRANES 384.[2] *Los pollos de Doña María, ellos querian trigo, y ella dabales cocina* Die Hühner von Doña Maria baten um Weizen, und sie gab ihnen Kräutersuppe NÚÑEZ II, 321.

4. Bitten und gewähren (antworten, abschlagen)

4.1. Entsprechend der Bitte die Antwort

113 Mlat. *Inordinate petenti datur inordinatum consilium* Wer ungeordnet bittet, erhält einen ungeordneten Rat FRANCESCO DA BARB., DOC. I, 191.

114 Fr. *A tel demande tel response* Wie die Bitte, so die Antwort MORAW. 158.

115 Span. *A presurosa demanda espaciosa respuesta* Auf eine drängende Bitte eine langsame Antwort NÚÑEZ I, 109.
Vgl. ANTWORT 5., FRAGEN 4.1., KNOBLAUCH *17*, WALD 5., WORT 30.2.

4.2.–4.3. s. Inhaltsübersicht

4.4. Unberechtigte Bitte wird abgelehnt

116 Mlat. *Sumat parua data, quisquis petit immoderata* Jeder, der Unangemessenes for-
117 dert, soll nur eine kleine Gabe entgegennehmen S. OMER 287. *Qui petit immeritum, non debet habere petitum; Si peto plus merito, careo de iure petito* Wer Unverdientes fordert, soll nicht haben, was er begehrt. Wenn ich mehr fordere, als mir zukommt, entbehre ich zu Recht, was ich begehre FLOR. GOTTING. 191.

118 Engl. *To aski þat neuer no wes, It is a fole askeing* Etwas zu erbitten, was nie bestanden hat, ist ein törichtes Verlangen TRISTREM 1360.

119 Dt. *Swen man sô hoeret gern Unbetelîcher sache, Daz in ungewert mache Daz reht an der gewonheit, Daz ist lange her geseit* Wenn man einen eine Sache begehren hört, die zu erbitten sich nicht geziemt, dann bewirkt das nach Recht und Brauch, dass er
120 nichts erhält, das sagt man seit langem HEINR. V. D. TÜRLIN 5035. *Swer mich bitet des ich niht enhân ... Er v[er]liuset michel arbeit* Wenn mich einer um etwas bittet,
121 was ich nicht habe, dann verliert er grosse Mühe CHRISTOPHORUS 1925. *Wan swer niht betelîchen gert, Den lât er* (scil. *got*) *billîche ungewert* Denn wer nicht so bittet, wie es sich geziemt, dessen Bitte (wörtl.: den) lässt Gott mit Recht unerfüllt ENGEL U.
122 WALDBR. 19. *Heere, id yst also ghesceryt: Wey ombedelijche gheryt, Das he dicke*

wert bezwert, Want he selden wert ghewert Herr, es ist so eingerichtet: Wer bittet, was sich nicht geziemt, wird oft bekümmert, denn er erhält selten (, was er wünscht) HAAGER LHS. 84,57.
→ VERWEIGERN *25, 27–30, 32, 35, 37–41, 44–47.* Vgl. unten 5.1., BEGEHREN 4.5.3., VERWEIGERN 4., WENIG *72*

4.5. Einer berechtigten Bitte wird entsprochen (soll man entsprechen)

123 Mlat. *Gaudeo quod praestanda petis, nec digna negari* Ich freue mich, dass du um etwas bittest, was gewährt werden kann und was es nicht verdient, verweigert zu wer-
124 den MATTH. VIND., ARS DICT. 2,6,61. *Ad supplex uerbum cor non ualet esse superbum* Einem demütig bittenden Wort kann das Herz nicht stolz begegnen S. OMER 7.
125 Fr. *Qui sagement seit demander Legierement puet empetreir* Wer klug zu bitten versteht, kann leicht (das Gewünschte) erlangen MORAW. 2124.
126 It. *... ché la dimanda onesta Si dee seguir con l' opera tacendo* Denn einer anständigen Bitte soll man schweigend mit der Tat nachkommen DANTE, INFERNO 24,77.
127 Dt. *Stêt ûf unde sît gewert, Ob ir betelîche gert* Steht auf und Ihr sollt Gewährung
128 haben, wenn Ihr auf geziemende Weise bittet HERZOG ERNST B 1115. *Er sol von schulden sîn gewert, Der sô betelîchen gert* Der soll mit Recht Gewährung erfahren,
129 der auf so geziemende Weise bittet HEINR. V. D. TÜRLIN 1033. *Swer mich der dinge baete, Diu ich doch gerne taete, Der bete solte ich in gewern, Wolt er ir zühteclîchen gern* Wenn mich einer um etwas bitten würde, was ich gerne gewährte, dann würde
130 ich seine Bitte erfüllen, wenn er sie mit Anstand vortrüge FREIDANK 132,12. *Ein man sol betelîchen gern Den mac man deste baz gewern; Swer unbetelîchen gert, Der hât sich selben gar entwert* Ein Mann soll auf geziemende Weise bitten, dann wird ihm um so lieber (sein Wunsch) gewährt; wenn einer unziemlich bittet, dann hat er sich selbst
131 um die Gewährung gebracht STRICKER, WOLF U. WIP (→GRIMM, RF 333,1135). *Des sol man alles in gewern: Wan sîn lîp kan petlîchen gern* All das soll man ihm gewähren, denn er kann auf geziemende Weise bitten ULR. V. LICHTENSTEIN, FRAUENBUCH
132 641,17. *Der keiser sprach ‚nû wis gewert Alles des dîn munt betlîchen an mich gert'* ...: „Es sei dir nun alles gewährt, worum dein Mund mich geziemend bittet"
133 LOHENGRIN 4691. *Ir sult sîn alles des gewert Des iuwer zühtec munt betlîchen an mich gert* Es soll Euch alles gewährt sein, worum Euer züchtiger Mund mich geziemend
134 bittet EBD. 7024. *Der Krîchen rechtt was so geton: Wes der man mit eren gertt, Daz er des kum ward entwertt* Der Brauch der Griechen war so, dass einem kaum abge-
135 schlagen wurde, worum er anständig bat GÖTTWEIGER TROJANERKRIEG 3304. *Swer biten muoz unt biten sol, Unt betelîcher gâbe gert, Des biten zimt ze hoeren wol, Und ist niht übel, wirt er gewert* Wenn einer bitten muss und bitten darf und um eine geziemende Gabe bittet, dann ziemt es sich wohl, seine Bitte zu hören, und es ist nicht
136 schlecht, wenn sie erfüllt wird FRAUENLOB, SPR. 180,1. *Seit sy selb uns hat gelert Daz nimmer mensch wert entwert Wer rechter ding an sy gert* Da sie (scil. die heilige Margareta) uns selbst gelehrt hat, dass nie ein Mensch enttäuscht werde, der eine recht-
137 mässige Bitte an sie stelle MÄRTERBUCH 12266. *Das der mensch werde gewert So er betleicher bete gert* Dass der Mensch Gewährung finde, wenn er mit geziemender Bitte
138 bittet HEINR. V. BURGUS 2631. *Is gilt eyn bethin vnd nicht czu vorsagen* Es gilt ein
139 Bitten nicht abzuschlagen[3] PROV. FRID. 190. *Wer bëttlich kan begeren ains, Der wirt bewert dester Ee, Vnbättlich bätt für oren gee* Wer geziemend um etwas bitten kann, dessen Bitte (wörtl.: der) wird um so eher erfüllt; unziemliche Bitte soll nicht erhört werden (wörtl.: an den Ohren vorbeigehen) HÄTZLERIN 2,58,352.
Vgl. unten 5.1., BEGEHREN 4.5.3., VERWEIGERN 4.

Ähnlich:

140 Span. *Al agradescido mas de lo pedido* Dem Dankbaren mehr als das Erbetene NÚÑEZ I, 50.

5. Worum man bitten soll

5.1. Man soll nur um Geziemendes bitten

141 Kat. *No vulles a hom demanar (A)so que non pot aprofitar* Erbitte nicht von jemandem etwas, was dir nichts nützen kann! LULL, PROV. 19.

142 Nord. *Einskis biðja Skalt annan þess, Er gengr af réttu rifi; Ósnotr maðr Biðr þess iðuliga, Er þarf hvergi at hafa* Du sollst niemanden um das bitten, was vom Rechten abweicht; ein törichter Mann bittet oft um das, was er gar nicht braucht HUGSVINNSMÁL 46 (vgl. VERWEIGERN 26).

143 Dt. *Betlicher bete man beten sol* Man soll mit geziemender Bitte bitten V. D. REICHSFÜRSTEN 57 (› LILIENCR., HIST. VOLKSL. 30).

Vgl. oben 4.4.–4.5., BEGEHREN 3.1.–3.2., GEWINN *301*, HABEN 3.5., WOLLEN 2.6.

5.2. Man soll nur um das bitten, was man selbst tun würde

144 Mlat. *Nil petas, quod negaturus fuisti: nihil negabis, quod petiturus fuisti* Bitte um nichts, was du selbst verweigern würdest; verweigere nichts, worum du selbst bitten würdest! PS. SEN., MOR. 33.

145 Fr. *Nichil petas quod negaturus es, Nec negas quod petiturus es. – Ne priez jammes vostre ami De ce ke vous ne feriez a li, Ne vous deuez pas deuier* (lies: *denier*, Red.) *Ce ke beez ademander* Bitte um nichts, was du selbst zu verweigern gedenkst, und verweigere nicht, was du selbst zu erbitten gedenkst! – Bittet nie euren Freund um etwas, was ihr selbst nicht tun würdet, und verweigert nicht, was ihr selbst zu erbitten gedenkt! NICOLE BOZON, PROV. 21.

146 Engl. *Ne petas quod negaturus es, Nec neges quod petiturus es. – Ne priez iammes a vostre amy Chose ke vous ne frez a ly; Ne vous ne deuez pas nyer, Ce ke est a demaunder. – Prei not þi frend to bisilye Of þing þat þou woldes him denye; Ne denye þou not þat is asked þe, 3if hit be couenable asked to be* Bitte nicht um etwas, was … – … noch sollt ihr abschlagen, was zu bitten erlaubt ist. – Bitte deinen Freund nicht allzu inständig um etwas, was du ihm selbst abschlagen würdest! Und verweigere nicht, worum du gebeten wirst, wenn es anständig ist, dass darum gebeten wird! VERNON MS. 49, 93.

147 Dt. *Nihil petas negaturus. – Bit keynn vmb ein ding, das du selbs nit thetest* Bitte um nichts, was du selbst zu verweigern gedenkst! – Bitte niemanden um etwas, was du selbst nicht tätest! FRANCK I, 72r.

Vgl. BEGEHREN 4.1., SEIN *32*, TUN 5.3.

5.3. Man soll nicht lange um wenig bitten

148. 149 Nord. *Eigi skal lengi lítils biðja* Man soll nicht lange um wenig bitten LJÓSVETNINGA SAGA 24 S. 215 (= JÓNSSON, ARKIV 38. JÓNSSON 15). MÁGUS SAGA (AUSFÜHRLICHERE) 150 31 (E. 14. Jh. [› JÓNSSON, ARKIV 38]). *Engr skal lítils lengi Líðs raðandi biðja* Keiner, der über Gefolgschaft gebietet, soll lange um wenig bitten NJÁLS SAGA 24 (› SKJALDEDIGTNING B II, 217 [unecht]).

5.4. Kein Sack (Keine Sache) ist so schlecht, dass er (sie) nicht eine Bitte wert ist

151 Nl. *Ten es gheen sack so quaet hi en es eender beden waert. – Nullus tam prauus. saccus quin est prece dignus* Es ist kein Sack[4] so schlecht, dass er nicht einer Bitte wert ist PROV. COMM. 637.

152. 153 Dt. *Tys neen sack so quad he is ener bede weerd* PROV. COMM. MND. 607. *Nein dink is so snode, it en sy wol bede wêrt. – Recula tam vilis nulla est quae non prece digna* Kein Ding ist so schlecht, dass es nicht einer Bitte wert ist TUNNICIUS 868.

6. Gewisse Verhaltensweisen ersetzen das Bitten

6.1. Wer elend aussieht, bittet genug

154 Nl. *Jammerlick ghesien es ghenoech ghebeden. – Dum videat quasi flens facies petit hic erubescens* Jämmerlich aussehen ist genug gebeten. – Wenn das Gesicht fast weinerlich aussieht, bittet der Betreffende errötend PROV. COMM. 428.

155. 156 Dt. *Iamerlyk gheseen is nôch ghebeden* PROV. COMM. MND. 421. *De barmelik tôsût, bidt genôch. – Aspiciens misere satis obsecrat, orat et optat* Wer erbärmlich dreinschaut, bittet genug. – ... beschwört, bittet und wünscht genug TUNNICIUS 598.

6.2. s. Inhaltsübersicht

7. Bitten der Mächtigen sind Befehle (Drohungen, Gewalt)

157 Mlat. ... *electionem regiis precibus, quae idem valent secundum vulgare proverbium quod minae, extortam* Dass die Wahl durch die königlichen Bitten, die nach dem geläufigen Sprichwort dieselbe Wirkung haben wie Drohungen, vereitelt wurde IVO, EP. 68 158 (88 A). *Sed formido preces principis esse minas* Aber ich fürchte, dass die Bitten eines 159 Fürsten Drohungen sind BABIO 22. ... *sicut satis urbane scribit quidam magister meus, Est orare ducum, species violenta jubendi, Et quasi nudato supplicat ense potens* Wie einer meiner Lehrer ganz elegant schreibt: „Das Bitten der Herrscher ist eine gewaltsame Art des Befehlens, und der Mächtige fleht sozusagen mit gezogenem Schwert" PETR. BLES., EP. 1 (I, 1).

160 Span. *Ruego de grande, fuerza es que te hace* Die Bitte eines Grossen ist Gewalt, die er dir antut NÚÑEZ III, 354.

161 Engl. *Prayer of princes is a commaundement* Die Bitte von Fürsten ist ein Befehl LYDGATE, MIN. POEMS II, 594, 813.

162 Dt. *Gwaltiger pitter ist ewiger rauber. – Qui petit assiduus, hic raptor erit violentus* Ein mächtiger Bitter ist immer ein Räuber. – Wer hartnäckig bittet, der wird ein gewalt- 163 tätiger Räuber sein FREIDANK LAT. (GRAZ) 182. *Der herren pitten Ist immer gebiten* 164. 165 Das Bitten der Herren ist immer Befehl KLAGENFURT 52. *Der Herren bitten, ist gebieten* AGRICOLA II Nr. 182. EGENOLFF 20r.

8. Wirkung der Bitten auf gewisse Leute

8.1. s. Inhaltsübersicht

8.2. Wenn man die Frau bittet, lässt sie sich verführen

166 Fr. *De bon renon est cele a force Que nus ne prie ne n'efforce, De bon renon est malgré sien Que nus ne prie ne q'un chien* Die hat gezwungenermassen einen guten Ruf, die keiner bittet oder vergewaltigt. Einen guten Ruf hat sich selbst zum Trotz die, welche keiner mehr bittet als einen Hund GAUT. DE COINCY (›MÉON II, 43, 1347).

167 Dt. *Etlîch wîp mit staeten siten Lebet die niemen niht wil biten, Ob sie iemen ihtes baete, Daz siz benamen taete* Manche Frau lebt untadelig (wörtl.: mit beständigen Sitten), weil niemand sie um etwas bitten will; wenn jemand sie um etwas bäte, würde 168 sie es wirklich tun PLEIER, TANDAREIS 3293. *Die vrouwen sint ir muotes krank, Als uns saget der Vrîdank, Sie waeren alle staete, Der ir keiner [niht en] baete Ir lîbes, noch ir minne* Die Frauen sind schwach in ihrer Gesinnung, wie uns Freidank sagt: Sie wären alle beständig, wenn keiner sie bitten würde, weder um ihren Leib noch um ihre Liebe

169 FRAUENTREUE 299 (→HAGEN, GA 27). *Für ein sack můss ich die schetzen, Die ... ist bereit, ee man sy bitt* Für eine Hure muss ich die halten, die bereit ist, bevor man sie
170. 171 bittet MURNER, NARRENB. 13, 32. *Wann man sie bet* (bäte), *wer weiß was sie thet* (täte) FRANCK II, 147v. EGENOLFF 179r.
→ FRAU *663*, KEUSCH *19–22*, *24–25*. Vgl. FRAU 1.6.6.–1.6.7., 1.12.1.3., 7.3.3., JUNGFRAU 4.2., KEUSCH 3.2.

9. Man soll geben, bevor man gebeten wird

→ GEBEN *708*, 16.3.–16.4.
Ähnlich:

172 It. *Chè quale aspetta prego e l'uopo vede, Malignamente già si mette al nego* Denn wer auf die Bitte wartet und das Bedürfnis sieht, begibt sich schon böswillig in die Haltung des Verweigerns DANTE, PURGATORIO 17, 59.

10. Verschiedenes

173 Mlat. *Saepius petit, qui oblata spernit* Öfters bittet der, welcher das Angebotene
174 verschmäht[5] WIDUKIND. 1, 22. *Quoniam petitionis successus petendi parit audaciam* Da ja der Erfolg einer Bitte im Bittenden Kühnheit erzeugt PETRARCA, EP. 105 (Fam. 18, 2).

175 Fr. *L'en peut aucune foix demander la chose que l'en a* Man kann manchmal um etwas bitten, was man schon hat LEROUX II, 339 (15. Jh.).

176 It. *Cui ti conviene pregare nol far mai crucciare* Erzürne nie einen, den du bitten musst! PAOLO DA CERTALDO 221 S. 138.

177 Span. *Pidio goloso, Dizen, para el deseoso* „Er bat gierig", sagt man, „für einen, der
178 danach verlangte"[6] PINAR (→CANCIONERO II, 563 b). *Halle quien lo demandasse a mi madre, y quien lo diesse* (SBARBI I, 110: *desseasse*) *a mi padre* Ich habe einen gefunden, der es von meiner Mutter erbat, und (einen, der?) es meinem Vater gab (wünschte)[7]

179 LÓPEZ(?) REFRANES 370. *Ruego y derecho, hacen el hecho* Bitte und Recht bewirken die Tat NÚÑEZ III, 354.

180 Dt. *Quamuis formetur blando sermone precatus Est tamen interdum viciosa fraude notatus. – Ich meyn das wo bet sey Do sey ein boes gewer bey* Obschon eine Bitte in freundliche Worte gefasst wird, ist sie doch zuweilen mit lästerlicher Falschheit behaftet. – Ich bin der Meinung, dass dort, wo eine Bitte ist, das Gewähren gefährlich sei

181 FREIDANK S. 240 (Druck i S. 47). *Man pfliget noch der selben siten, Swar zuo dem manne stât sîn muot, Daz er daz durch kleine bete tuot* Man hat immer noch denselben Brauch: Wozu einer Lust hat, das tut er auch auf wenig Bitten hin HÄSELEIN 250 (→HAGEN, GA 21).

R. L., rev. E. D.

Anmerkungen

[1] Eigentl. das Fieber. Vgl. zu formelhaften Wendungen und abgeblasster Bed. des Wortes GRIMM, DWB. VIII, 1052 f.

[2] Vgl. die Gl. bei SBARBI I, 112: Es ist Zeichen grossen Geizes, den Bedürftigen nicht zu Hilfe eilen zu wollen.

[3] Dazu steht die Erklärung: *Ubi sibi faventibus adolescentibus maribus et feminis sive puellis et ad invicem ludentibus et iocundantibus mutuo se rogare solent, dicunt proverbialiter* Wenn junge Leute, Burschen und Frauen oder Mädchen, die einander gewogen sind und miteinander spielen und scherzen, sich gegenseitig zu bitten pflegen, sagen sie (dies) in sprichwörtlicher Weise.

[4] Urspr. muss es statt ‚Sack' wohl ‚Sache' geheissen haben.

[5] Sinn: Oft muss man später um das bitten, was man abgelehnt hat, als es einem angeboten worden ist.
[6] Vgl. REFRANERO 363: Das sagt man von denjenigen, die für sich selbst bitten, indem sie sich hinter den andern verstecken.
[7] Geht es um ein Kind, bzw. im ersten Teil des Satzes um die Zeugung eines solchen?

BITTER / amère / bitter
Hier auch BITTERKEIT, BITTERNIS
Vgl. SAUER

1. Verbindung und Aufeinanderfolge von Bitterem und Süssem (Angenehmem)
1.1. Allg.
1.1.1. Süsses (Angenehmes) enthält und bringt Bitteres *(1–2)*. → ANFANG *277*, FREUDE *205*, SÜSS *1–8*, *10*. Vgl. FREUDE 1.1., GLÜCK *9.5.*, GUT (Adj.) 7.1., 7.3., HONIG 4.1.1.1., *4.5.2.1.–4.5.2.2.*, LACHEN 2.1., LEID *5.1.*, LIEBE *1.5.2.*, *1.6.7.1.*, SÜSS 1.1.1., UNGLÜCK 7.3., WEINEN 1.1. Umkehrung *(3)*
1.1.2. Süsses (Angenehmes) ist mit Bitterem zu erkaufen und zu bezahlen *(4)*. → SÜSS *25–29*, *31*, TAG *218*. Vgl. FREUDE 1.2.3., SÜSS 1.1.3.
1.1.3. Süsses (Angenehmes) kennt und geniesst man erst nach Bitterem *(5–7)*. → FREUDE *184*, LEID *98*, SÜSS *34–39*, *42*. Vgl. FREUDE 1.2.4., GLÜCK 10.11., GUT (Adj.) 7.4., KAMPF *2.9.3.*, KRANK *5.2.1.*, LEID *5.2.4.*, LIEBE *1.5.2.*, REGEN *6.7.*, SCHLECHT 6.3., SÜSS 1.1.4., TAG 7.2.
1.2. Spez.
1.2.1. Die Freude und Süsse der Welt ist und wird bitter → FREUDE *191*, WELT *209–211*, *213*, *215–216*, *220–221*. Vgl. FREUDE 1.2.8., WELT 1.4.2.2.
1.2.2. Die süssen Anfänge der Liebe werden bitter → LIEBE *723*, *790–792*. Vgl. LIEBE 1.6.9.3.
1.2.3. Süsses Reden und Gebaren enthält verborgene Bitterkeit → GALLE *8*, *10*, HONIG *99*, HURE *58–61*, WORT *971*. Vgl. HONIG 4.1.1.4., WORT 14.2.4., *22.5.2.2.*

2. Geschmack und Wirkung von Bitterem
2.1. Bitteres Essen wird durch den Hunger schmackhaft → HUNGER *121–122*, *130–131*, *135*
2.2. Bitterer Trank ist heilsam und gut für Gesundheit und Herz *(8–13)*. Vgl. HONIG 2.2.1., SÜSS 2.2.
2.3. Vereinzelt *(14)*

3. Herkunft, Ursache und Entstehung von Bitterem
3.1. Schlechter Baum hat bittere Frucht → BAUM *139*, *228*
3.2. Wenig Galle und Gift macht Süsses bitter → GALLE *4–5*, GIFT *41*. Vgl. GALLE *6–7*, WENIG *52*
3.3. Sattheit und verdorbener Geschmack lassen alles bitter erscheinen *(15–16)*. → MAUS *65*, *67–75*, SATT 1.9.2.2.
3.4. Abwechslungslose Kost macht das Essen bitter → SUPPE 4.
3.5. Faulheit macht ein bitteres Gemüt → FAUL (träge) *44*, *59*

4. Bittere Dinge
4.1. Unreife Frucht → APFEL *4*, FRUCHT *3*. Vgl. FRUCHT *5*, REIF (Adj.) *15*
4.2. Nussschale und Hülse → AFFE *1–2*, KERN *3*, *7*, *13*, *16*, *21*
4.3. Liebe → LIEBE 1.6.9.2.
4.4. Meiden und Scheiden → MEIDEN *14*, SCHEIDEN *8*
4.5. Zurückgeben → NEHMEN *91–92*
4.6. Tod → TOD *52*, *396*, *884*
4.7. (Böse) Frau → FRAU 3.2.9.1., *1296*
4.8. Zorn der Frau → FRAU *485*, *499*, *501*

1. Verbindung und Aufeinanderfolge von Bitterem und Süssem (Angenehmem)

1.1. Allg.

1.1.1. Süsses (Angenehmes) enthält und bringt Bitteres

1 Mlat. *Omne, quod est carum, finem sortitur amarum* Alles, was lieb ist, erlangt ein
2 bitteres Ende WERNER[2] o 34. *Omne, quod est carum, vertetur post in amarum* Alles, was lieb ist, wird sich nachher zum Bitteren wenden EBD. o 35.
→ ANFANG *227*, FREUDE *205*, SÜSS *1–8*, *10*. Vgl. FREUDE 1.1., GLÜCK 9.5., GUT (Adj.) 7.1., 7.3., HONIG 4.1.1.1., 4.5.2.1.–4.5.2.2., LACHEN 2.1., LEID 5.1., LIEBE 1.5.2., 1.6.7.1., SÜSS 1.1.1., UNGLÜCK 7.3., WEINEN 1.1.
Umkehrung:
3 It. *Sapore vene d'amara semenza* Wohlgeschmack kommt von bitterer Saat CHIARO DAVANZATI (→ ANTICHE RIME 200,26) (vgl. ERNTE 2.3.).

1.1.2. Süsses (Angenehmes) ist mit Bitterem zu erkaufen und zu bezahlen

4 Span. *Si quieres holgura, sufre amargura* Wenn du Angenehmes begehrst, dann nimm auch Bitteres in Kauf! NÚÑEZ III,400.
→ SÜSS *25–29*, *31*, TAG *218*. Vgl. FREUDE 1.2.3., SÜSS 1.1.3.

1.1.3. Süsses (Angenehmes) kennt und geniesst man erst nach Bitterem[1]

5. 5a Mlat. *Arrident messi, qui mittunt semina fessi; Carius est carum, si pregustatur amarum* Diejenigen, welche bis zur Ermüdung Samen auswerfen, lachen zur Ernte. Angenehmer ist das Angenehme, wenn zuvor Bitteres gekostet wird FLOR. GOTTING. 259
6 (= SÄEN *129*). WERNER[2] a 116 (= SÄEN *130*). *Omne bonum carum magis est post tempus amarum* Alles Gute ist nach bitterer Zeit angenehmer WERNER[2] o 28.
7 Fr. *Après chose amere gostee, Samble estre la bone socree* Nachdem man Bitteres gekostet hat, erscheint das Gute gezuckert ISOPET DE LYON 22,75.
→ FREUDE *184*, LEID *98*, SÜSS *34–39*, *42*. Vgl. FREUDE 1.2.4., GLÜCK 10.11., GUT (Adj.) 7.4., KAMPF 2.9.3., KRANK 5.2.1., LEID 5.2.4., LIEBE 1.5.2., REGEN 6.7., SCHLECHT 6.3., SÜSS 1.1.4., TAG 7.2.

1.2. s. Inhaltsübersicht

2. Geschmack und Wirkung von Bitterem

2.1. s. Inhaltsübersicht

2.2. Bitterer Trank ist heilsam und gut für Gesundheit und Herz

8 Mlat. *Cum gaudium quaerimus salutis, amarum poculum sumimus purgationis. Amaritudo quidem in poculo displicet, sed restituenda per amaritudinem salus placet* Wenn wir die Annehmlichkeit der Gesundheit begehren, nehmen wir den bitteren Becher des Reinigungstrankes. Der bittere Geschmack im Becher missfällt zwar, aber die Gesundheit, die durch die Bitterkeit wiederhergestellt werden kann, gefällt GREG. M.,
9 HOM. IN EVANG. 1,3,3 (1087D). *Infirmi cum gaudia tanta salutis amamus, Sumimus, ut purgent nos, pocula amara libenter; Displicet, in potu quicquid gustamus amarum, Sed, quam restituit, placet ipsa, a! credo, salutem: Si sint in uita presenti multa molesta, Nos oneri subdamus, ut his meliora feramus* Aus Liebe zu den so grossen Annehmlichkeiten der Gesundheit nehmen wir Kranken gerne die bitteren Becher zur Reinigung. Alles Bittere, das wir im Getränk zu kosten bekommen, missfällt zwar, aber ach, die Gesundheit, die es, wie ich glaube, wiederherstellt, gefällt (uns). Wenn es auch im gegenwärtigen Leben viel Unangenehmes gibt, müssen wir uns der Last beugen, damit es uns dann wieder besser geht EGBERT., FEC. RAT. 2,396.

10 Fr. *Ce qui est ameir à la bouche, si est boen au cuer* Was für den Mund bitter ist, ist gut für das Herz RUTEBEUF II, 61.
11 Prov. *Medicin' es crusels De primer es amara, E puys dousa com mels* Arznei ist grausam, zuerst ist sie bitter und dann süss wie Honig G. DE CERVERA 273.
12 Engl. *O, soth is seid, that heled for to be ... Men moste drinke ... Ful bittre drinke* Oh, es wird richtig gesagt, dass man einen sehr bitteren Trank zu sich nehmen muss, um geheilt zu werden CHAUCER, TROILUS 3, 1212.[2]
13 Dt. *Eyn artzt gibt sur vnd bitter trangk Do mit dest ee genåsz der krangk* Ein Arzt gibt sauren und bitteren Trank, damit der Kranke desto eher genese BRANT, NARRENSCHIFF 23, 13.
Vgl. HONIG 2.2.1., SÜSS 2.2.

2.3. Vereinzelt

14 It. *Non essere tanto amaro, ch'ogni uomo ti sputi, Né tanto dolce ch'ogni uomo ti succhi* Sei nicht so bitter, dass dich jeder ausspuckt, noch so süss, dass jeder an dir saugt! PAOLO DA CERTALDO 231 S. 140.

3. Herkunft, Ursache und Entstehung von Bitterem
3.1.–3.2. s. Inhaltsübersicht
3.3. Sattheit und verdorbener Geschmack lassen alles bitter erscheinen

15 Span. *Al gusto danado lo dulce le es amargo* Für den verdorbenen Geschmack ist
16 das Süsse bitter NÚÑEZ I, 41. *El gusto dañado, muchas veces juzga lo dulce por agro* Der verdorbene Geschmack empfindet das Süsse oft als bitter EBD. II, 38.
→ MAUS *65*, *67–75*, SATT 1.9.2.2.

3.4.–4. s. Inhaltsübersicht

V. M.

Anmerkungen

[1] Vgl. WHITING B 325.
[2] Vgl. WHITING D 393. M 485.

BITTERKEIT s. BITTER

BITTERNIS s. BITTER

BITTSTELLER s. BITTEN

BLÄHUNG / flatulence

Das Furzen ist gut gegen Blähungen → BAUCH *88*, FURZ 2.1.

BLANCA s. GELD

BLASE / bulle, vessie / bubble, bladder

1. Der Mensch ist wie eine mit Luft gefüllte Blase (wie eine Wasserblase) *(1–10)*. → MENSCH *193*, WELT *26*

2. Blasen als Laternen verkaufen, ausgeben oder kaufen → LATERNE 3.
3. Eine Blase mit (drei) Erbsen *(11–16)*. Vgl. HUND *650*
4. Verschiedenes *(17–20)*

1. Der Mensch ist wie eine mit Luft gefüllte Blase (wie eine Wasserblase)

1 Lat. *Cogitans esse properandum, quod, ut dicitur, si est homo bulla, eo magis senex* Denkend, dass man sich beeilen müsse, weil, wenn der Mensch eine Wasserblase ist,
2 wie man sagt, ein Greis dies um so mehr ist VARRO, R. RUST. 1, 1, 1. *Nos non pluris sumus quam bullae* Wir sind nicht von grösserem Wert als Wasserblasen PETRONIUS 42, 4.

3. 4 Mlat. *Homo bulla* Der Mensch ist eine Wasserblase ERASM., ADAG. COLL. 49r.
5 ERASM., ADAG. CHIL. 2, 3, 48. *Homo bulla. – Es ist bald umb ain menschen … –* Es ist bald um einen Menschen geschehen HAUER 388 (= MENSCH *178*).

6 Fr. *Nos somes comme la vesie Du buef qui de vent est enflée, S'elle est d'une aguille effondrée, Le vent par le pertuis s'en ist, Si que tout maintenant flestrist* Wir sind wie die Blase eines Ochsen, die mit Luft aufgeblasen ist. Wenn sie mit einer Nadel aufgestochen wird, geht die Luft durch das Loch hinaus, so dass sie alsobald zusammenfällt MÉON II, 294, 28.

7 Dt. *Alle din gewalt, der is In dime kranken ase, Als windes vol ein blase, Der zuhant uzbrichet, Als man sie durchstichet Mit einer nalden hertekeit* All deine Gewalt, die ist in deinem schwachen, hinfälligen Leib wie eine Blase voll Luft, die sogleich hinaus-
8 strömt, wenn man sie mit einer harten Nadel durchsticht PASSIONAL 641, 16. *Homo bulla. – Eyn mensche is gelych als eyn brulken*[1] *opgeloupen in den water* Übers. wie 3. – Ein Mensch ist gleich wie ein Bläschen, aufgestiegen im Wasser MURMELLIUS
9. 10 3. *Homo bulla. – Der mensch ist wie ein wasser blaß* FRANCK I, 52(2)r. EGENOLFF 305(2)r.

→ MENSCH *193*, WELT *26*

2. s. Inhaltsübersicht

3. Eine Blase mit (drei) Erbsen

11 Mlat. *Quia fugitive recesserunt a domino suo sicut canes, quibus alligantur vesice, quibus inposite sunt fabe* Denn sie zogen sich fluchtartig von ihrem Herrn zurück wie die Hunde, denen Blasen angebunden werden, in welche Bohnen hineingelegt worden sind MATH. NUWENB., CHRON. 303, 1.

12 Fr. *Poys resonans en la vecie* Erbsen, die in der Blase einen Ton von sich geben NÚÑEZ III, 158 (el Frances).

13 Dt. *In einer blâsen drî erweiz Jagent einen hunt vil manigen kreiz, Den er niht liefe und gar verbêre Ob diu blâse voller wêre* Drei Erbsen in einer Blase treiben einen Hund sehr viele Strecken umher, die er nicht liefe, sondern ganz meiden würde, wenn die
14 Blase voller wäre HUGO V. TRIMBERG 16539. *Drumb woln wir … derselben blaßen, die mit yhren dreyen erbeysse ßo grewlich rauscht, einen widder stich bieten* Daher wollen wir dieser Blase, die mit ihren drei Erbsen so grässlich lärmt, einen Gegenstich
15 antun LUTHER, WA VI, 68, 23 (1520). *… die Papistischen schweynblaßen mit yhren dreyenn rawschenden erbeyssen* Die papistischen Schweinsblasen[2] mit ihren drei lär-
16 menden Erbsen EBD. X.2, 57, 4 (1522). *Das heist freilich einen mit der durren blasen und mit dreyen erbeissen jagen* Das bedeutet freilich einen mit der trockenen Blase und mit drei Erbsen jagen EBD. XIX, 411, 28 (1526).

Vgl. HUND *650*

4. Verschiedenes

17 Mlat. *Sicut plena vento vesicula detumescit, si acu modica perforetur* Wie ein mit Luft gefülltes Bläschen abschwillt, wenn es mit einer kleinen Nadel durchstochen wird PETR. BLES., EP. 92 (I, 287).

18 Span. *A tu mesa, ni á la agena no te sientes la vexiga llena* Setz dich weder an deinen (eigenen) noch an einen fremden Tisch mit voller Blase! NÚÑEZ I, 138.

19. 20 Dt. *Wan die blaß vol ist so zerknilt sie* Wenn die Blase voll ist, so zerplatzt sie FRANCK I, 53r. EGENOLFF 306(2)r.

V. M.

Anmerkungen

[1] Vgl. PFÄLZ. WB. I, 1304 s. v. Bruttel; RHEIN. WB. I, 1032 s. v. Bruddel; SÜDHESS. WB. I, 1158 s. v. Bruddel I.

[2] Gemeint sind die aufgeblasenen Schweinsblasen mit einigen Erbsen, mit denen die Fastnachtsnarren Lärm machen und dreinschlagen. Vgl. die Anm. zu LUTHER, WA X.2, 57, 4 (1522) S. 508.

BLASEN / souffler / to blow
Hier auch HINEINBLASEN

1. Blasen bringt das Feuer zum Brennen *(1–3)*
2. Nicht jeder, der ins Horn bläst, ist ein Jäger → JAGEN 3.5.
3. Weise ist, wer ein Horn hat und nicht hineinbläst → HORN 2.1.
4. Man kann nicht zugleich jagen und ins Horn blasen → JAGEN 2.5.
5. Man kann nicht gut zugleich schlucken und blasen *(4–6)*
6. Man kann nicht gut mit vollem Mund (mit Mehl im Mund) blasen *(7–14)*
7. Blasen und doch Mehl im Mund haben *(15–21)*
8. Kalt und warm (aus einem Mund) blasen → KALT *18, 20, 23–36*
9. Gegen den Wind blasen → WIND *118–119*
10. (Nicht) blasen, was einen nicht brennt *(22–27)*. Vgl. LÖSCHEN 11.
11. Das Ohrenblasen, der Ohrenbläser → OHR *67–72*
12. Verschiedenes *(28–33)*

1. Blasen bringt das Feuer zum Brennen

1 Fr. *Qe suffler le feu fet arder* Denn Blasen bringt das Feuer zum Brennen WILLAME DE WADINGTON(?) 3136.

2 It. *Quanto piú nel foco si soffia piú s'accende* Je mehr man ins Feuer bläst, um so mehr entzündet es sich BOCC., FILOCOLO II, 81.

3 Engl. *Þurgh blast of mouþe þe fyre wyl brenne* Durch das Blasen des Mundes wird das Feuer brennen MANNYNG, HANDLYNG SYNNE 2968.

2.–4. s. Inhaltsübersicht

5. Man kann nicht gut zugleich schlucken und blasen

4 Lat. *Simul flare sorbereque haud factu facilest* Zugleich blasen und schlucken ist nicht leicht zu bewerkstelligen PLAUT., MOST. 791.

Mlat. *Simul sorbere et flare difficile. – Ich mag nit da und dort sein* Zugleich schlukken und blasen ist schwierig. – Ich kann nicht da und dort sein HAUER 132. *Simul sorbere et flare difficile* ERASM., ADAG. CHIL. 2, 2, 80.

6. Man kann nicht gut mit vollem Mund (mit Mehl im Mund) blasen[1]

Mlat. *Nemo potest tenta bucca sufflare polenta* Niemand kann blasen, wenn der Mund mit Brei gefüllt ist WERNER[2] n 36. *Non bene flat flammam, qui continet ore farinam* Der bläst nicht gut ins Feuer, welcher Mehl im Mund hat EBD. n 120.

Nord. *Bucca facem vento vix pascit polline tento. – Man kan eij baade blæsæ oc haffwe meel i mwnne* Der Mund unterhält keine Fackel mit Blasen, wenn Mehl darin ist. – Man kann nicht beides, blasen und Mehl im Mund haben LÅLE 113.

Nl. *Tes quaet blasen met vollen monde. – Os plenum male flat si non vis credere proeft dat* Man kann schlecht mit vollem Mund blasen. – Voller Mund bläst schlecht. Wenn du es nicht glauben willst, dann prüfe dies! PROV. COMM. 660.

Dt. *Nóh tú nemáht nieht föllén múnt háben mélues únde dóh blásen* Noch kannst du den Mund voll Mehl haben und doch blasen NOTKER, DE PART. LOG. 595, 10 (= MSD 27, 1, 8). *Blâsen und mel an dem munt hân, Daz mag nit wol bî [ein] ander gestân* Blasen und Mehl im Mund haben, das kann nicht gut beieinander sein STRASSBURG 14.

Tys quad blasend myd vullen munde. – Os plenum male flat si non vis credere prôf dat Übers. wie *10* PROV. COMM. MND. 627. *Mit vullem munde is quât blasen. – Ore quidem pleno durum spirasse ciborum* Mit vollem Mund ist schlecht blasen. – Es ist gewiss schwer, mit einem mit Speisen gefüllten Mund zu blasen TUNNICIUS 895.

7. Blasen und doch Mehl im Mund haben[2]

Dt. *Mit blasen doch han mel ym mund* Mit Blasen doch Mehl im Mund haben JOH. V. MORSZHEIM 89. *Blasen vnd mel ym munde haben* EBD. Randgl. 3 (zu V. 97), 4 S. 28. *Du blasest seer, vnd behelst* (behältst) *doch das meel im maul* FRANCK II, 41v. *Du blasest sehr, aber du behelst das meel im maul* EBD. II, 95v. *Blasen, und Meel im maul haben* AGRICOLA II Nr. 86. *Ich blase, und habe doch meel im munde* EBD. *Du blasest sehr, aber du beheltest das mehl im maul* EGENOLFF 90r.

8.–9. s. Inhaltsübersicht

10. (Nicht) blasen, was einen nicht brennt

Dt. *Er blies vil Das in doch nit brant* Er blies oft, was ihn doch nicht brannte HEIDELB. VL. 110, 14. *Man sagt ganz recht, wen es nit brennt, der blaset es nicht* WIRSUNG, CALIXTUS X4a (1520 [→GRIMM, DWB. II, 69]). *Was dich nit brent, das blaß nit* Was dich nicht brennt, das blase nicht! FRANCK I, 7v. I, 31v. I, 49r. *Was dich nit brennt, das blase nit* EGENOLFF 305(1)r.

Vgl. LÖSCHEN 11.

11. s. Inhaltsübersicht

12. Verschiedenes

Fr. *Fous est qui le feu esteint sofle* Ein Narr ist, wer in das erloschene Feuer bläst BEN., CHRON. 15362. *Au grand souffleur vient a point longue alleine* Dem grossen Bläser kommt der lange Atem zustatten J. MOLINET 644, 190. *Mieulx vault soufle*

(lies mit Ausg. Salamanca 1555, 77r: *soufler*) *que brusler* Blasen ist besser als brennen NÚÑEZ II, 383 (el Frances).

31 It. ... *chi tacite suffia nel fuoco, vedendolo fumare* Wer still ins Feuer bläst, wenn er es rauchen sieht ARIENTI, PORRETANE 135.

32 Span. *Quien tiene boca, no diga á otro sopla* Wer einen Mund hat, sage nicht einem andern: „Blase!" NÚÑEZ III, 316.

33 Dt. *Neque natare neque literas novit.* – *He kan tůten noch blasen* Er kann weder schwimmen, noch kennt er Buchstaben. – Er kann weder tuten noch blasen. TAPPIUS 24.

V. M.

Anmerkungen

[1] Vgl. WHITING M 757.

[2] Vgl. RÖHRICH I, 132 b: „Viel versprechen und nichts geben wollen oder selbst Vorteile haben wollen, ohne dafür etwas einzusetzen".

BLASS → UNGLÜCK *61*. Vgl. SORGE *78–79, 92*

BLATT / feuille / leaf
Hier auch LAUB

1. Kein Blatt fällt, ohne dass es Gott erlaubt *(1–7)*. Vgl. HAAR 13.
2. Nach den Blättern fallen die Bäume *(8–12)*
3. Wie die Wurzel, so die Blätter → WURZEL *44, 50*
4. Von den Blättern des Baumes hat man nichts, nur von den Früchten → FRUCHT 7.2.
5. Auf die Blätter der Rosen ist nicht zu bauen → FRAU *78–79*, HERR *307, 310–312, 315–320*, ROSE *25*
6. Wer unter den Blättern steht, wird zweimal nass → NASS 7.
7. Wer die Blätter fürchtet, gehe nicht in den Wald → WALD *1–2, 8, 10, 12–13*
8. Redensarten und Vergleiche
   - 8.1. Kein Blatt vor den Mund nehmen *(13–26)*. → TRINKEN *27–28*, WEIN *132–133*. Umkehrung *(27)*
   - 8.2. Das Blatt wenden *(28–37)*
   - 8.3. Das Blatt wendet sich (hat sich gewendet) *(38–47)*
   - 8.4. Wüchse das Laub wie Neid und Hass, hätte das Vieh genug zum Fressen → GRAS 3.2.1.
   - 8.5. Verschiedenes *(48–51)*
9. Verschiedenes *(52–54)*

1. Kein Blatt fällt, ohne dass es Gott erlaubt

1 Lat. *Domine, sine cujus nutu nec folium arboris defluit, nec unus passerum ad terram cadit, da illis sicut tu scis* Herr, ohne dessen Befehl weder ein Blatt des Baumes herabflattert noch einer der Sperlinge zu Boden fällt, gib es ihnen, wie du es verstehst! HIERON., VITA PAULI 16 (28 A).

2 It. *Senza la sua volontà non cade una foglia d'arbore* Ohne seinen Willen fällt kein
3 Blatt von einem Baum herab CATERINA, LETTERE I, 139. *Chè una foglia non cade dell' àlbore sanza permissione di Dio* Denn kein Blatt fällt vom Baum herab ohne Gottes

Erlaubnis MAZZEI, LETTERE II, 232 (1404). *Non nacque fronda in ramo e non se sciolse Sença el suo nuto* Kein Blatt wuchs ohne seinen Befehl auf dem Zweig, noch löste es sich davon GIO. BATTISTA REFRIGERIO (→RIM. BOL. 128, 130). *Chè senza Giove non si volta foglia* Denn ohne Jupiters Willen dreht sich kein Blatt SANT' IGNAZIO (→RAPPR. II, 15).

Nord. *Drottinn, sagdi hann, an þinum vilia fellr eigi laufsblad til iardar, ok eigi tynizt einn titlingr utan þitt raad* „Herr", sagte er, „ohne deinen Willen fällt kein Blatt eines Laubbaumes auf die Erde, und kein Sperling kommt um ohne deinen Beschluss" HEIL. M. S. II, 191, 27 (Pals saga eremita).

Dt. *Eyn blat en velt nicht van den bome sunder de verhencknisse godz* Kein Blatt fällt vom Baum ohne die Einwilligung Gottes VEGHE 97, 22.
Vgl. HAAR 13.

2. Nach den Blättern fallen die Bäume

Lat. *Folia nunc cadunt ... si triduom hoc hic erimus: tum arbores in te cadent* Nun fallen die Blätter. Wenn wir diese drei Tage hier sein werden, werden die Bäume danach auf dich fallen PLAUT., MEN. 375.

Mlat. *Post folia cadunt arbores* Nach den Blättern fallen die Bäume ERASM., ADAG. CHIL. 2, 8, 68.

Dt. *Nach den blettern fallen die bâum* FRANCK I, 18r. II, 39r. EGENOLFF 287r.

3.–7. s. Inhaltsübersicht

8. Redensarten und Vergleiche

8.1. Kein Blatt vor den Mund nehmen[1]

Mlat. *Nullum folium ori apponere* Kein Blatt vor den Mund nehmen[2] BEBEL, PROV. GERM. 579.

Dt. *Der rede wil ich dehein blat legen vür mînen munt* Für die Rede will ich kein Blatt vor meinen Mund legen WIRNT V. GRAFENBERG 10166. *Und leg kain blatt für dinen mund* Und lege kein Blatt vor deinen Mund! HERMANN V. SACHSENHEIM, MOERIN 2283. *Gesell, thu uff den mund Und leg kein blat darfur!* Geselle, öffne deinen Mund und lege kein Blatt davor! HERMANN V. SACHSENHEIM, SLEIGERTÜECHLIN 216, 38. *Er nympt kein blat furs maul* Er nimmt kein Blatt vor das Maul LUTHER 86. *Kein blat fur das maul nemen* Kein Blatt vor das Maul nehmen EBD. 469. *Ich meyne, S. Paulus hatt alhie keyn blat fur den mund genommen* Ich glaube, St. Paulus hat hierselbst kein Blatt vor den Mund genommen LUTHER, WA X.1.1, 634, 20 (1522). *Er hat kein blat* (scil. vor den Mund genommen) EBD. XL.1, 206, 8 (1531). *So sol er auch frey reden und niemand schewen, ob er gleich mancherley leute und köpffe sihet, und kein blat furs maul nemen* So soll er auch frei heraus reden und niemanden scheuen, auch wenn er mancherlei Leute und Köpfe sieht, und kein Blatt vor den Mund nehmen EBD. XXXII, 304, 15 (1532). *Darum will ich ihn bekennen mit freyem offenen Munde und kein Blatt furs Maul nehmen* Daher will ich ihn bekennen mit freiem, offenem Munde und kein Blatt vor das Maul nehmen LUTHER, WA TR. 446 (1533 [I, 195, 29]). *Aber David feret heraus und nimpt kein blat fur das maul* Aber David legt los und nimmt kein Blatt vor das Maul LUTHER, WA LI, 261, 38 (1534–35). *Er leugt vnd nimpt kein blat fürs maul* Er lügt und nimmt kein Blatt vor das Maul FRANCK II, 180r. EGENOLFF 226r. *So nimbt jm* (sich) *Christus kein blat für den mund* LUTHER, WA LII, 714, 26 (1544).
→ TRINKEN 27–28, WEIN 132–133

Umkehrung:

27 Dt. *Des wirt von mir ein blat Geleget für den munt* Deswegen wird von mir ein Blatt vor den Mund gelegt OTTOKAR 13624.

8.2. Das Blatt wenden[3]

28 Mlat. *Verte folium* Kehre das Blatt um! LUTHER, WA XXXVI, 101, 21 (1532).

29 Span. *Bolved la hoja y hallareis otra* Wendet das Blatt, und ihr werdet ein anderes finden![4] NÚÑEZ I, 174.

30 Dt. *So hatt ers von den wolffen gelert, Wie man das blat herumbher kórt* So hat er es von den Wölfen gelernt, wie man das Blatt herumdreht MURNER, NARRENB. 40, 46.

31 *Kór mir das blåtlin baß herum* Drehe mir das Blättlein besser herum! EBD. 71, 16.

32 *Kers blat umb* Kehre das Blatt um! LUTHER, WA XVII.1, 335, 20 (1525).

33. 34 *Wer keret das blath also umb?* EBD. XXXIII, 348, 4 (1531). *Da kert ers blat umb* Da

35 kehrt er (scil. Gott) das Blatt um EBD. XXXIV.2, 207, 1 (1531). *So wenden sie hernach*

36 *das blat* EBD. XXXVIII, 153, 24 (1533). *Sondern das blat* (scil. hab ich dir) *umgekeret*

37 EBD. XXXVII, 670, 34 (1534). *Das blat umbwenden* EBD. XLV, 501, 10 (1538).

8.3. Das Blatt wendet sich (hat sich gewendet)[5]

38 Fr. *Qu'en autre sen torne or le fuil* Denn in die andere Richtung wendet sich nun das Blatt BEN., CHRON. 2, 8463.

39 Nl. *Dat blat dat mocht noch ommeslaen* Das Blatt könnte sich noch wenden REINAERT 6168.

40 Dt. *Das blat wirt sich vmkeren* Das Blatt wird sich wenden GEILER, NAV. POEN. I U.

41 *Das blat hat sich yetz vmbgekert* Das Blatt hat sich jetzt gewendet MURNER, NARRENB.

42 11, 75. *Wan sich das blat würt vmbher keren ...* Wenn sich das Blatt wenden würde

43 EBD. 51, 6. *Die blům, dy würt gar bald dürr, das blat das wendet sich gar bald* Die Blume wird gar schnell dürr, das Blatt wendet sich gar schnell GEILER, BRÖSAMLIN

44 I, 106 b. *Das blat wird sich ein mal umbkeren* LUTHER, WA XLI, 328, 38 (1535).

45 *Keret sich aber das blat mit jnen* (scil. *den Gottlosen*) *umb ...* EBD. LI, 268, 38 (1536).

46. 47 *Wendet sich das blat mit jnen* EBD. LI, 282, 22 (1536). *Deß sich die gmeyn gefrewet hat, Daß sich das blat hett umbgewend* Darüber hat sich die Gemeinde gefreut, dass sich das Blatt gewendet hat SACHS XVI, 255, 26 (1562).

8.4. s. Inhaltsübersicht

8.5. Verschiedenes

48 Fr. *Comme la foeulle estoit tramblant* Er zitterte wie das Blatt JUGEMENT DE L'AMANT 509.[6]

49 It. *Volgonsi come la foglia al vento* Sie drehen sich wie das Blatt im Wind MACINGHI, LETTERE 568 (1466 n. St.).[7]

50 Dt. *Der anevank ist reht berait Als ain ungeschribnez blat ... Dar ûf man schrîbt waz man wil* Der Anfang (scil. des Menschen) ist genau wie ein unbeschriebenes Blatt, auf das man schreibt, was man will HEINR. D. TEICHNER 37 (→ WACKERNAGEL, LB. 908)

51 (vgl. SEELE 5., TAFEL *1*). *Ich mayn sy haben das unrecht plat gelesen* Ich meine, sie haben das falsche Blatt gelesen SUSANNA 76.

9. Verschiedenes

52 Fr. *Car tant ne doit estre amée Foelle con la flours* Denn ein Blatt soll nicht so geliebt werden wie die Blüte ANTH. PIC. 322.[8]

53 Prov. *Mas de mal fuelh no cuelh hom leu bon frut* Aber von einem schlechten Blatt pflückt man kaum eine gute Frucht PEIRE CARDENAL (+MAHN II, 213) (vgl. BAUM 5.1.2., STAMM 1.2.).

54 It. *Come d' autunno si levan le foglie L'una appresso dell' altra, infin che il ramo Vede alla terra tutte le sue spoglie* Wie sich im Herbst die Blätter eines nach dem andern losmachen, bis der Zweig alles, was ihn bekleidet hat, auf der Erde sieht DANTE, INFERNO 3, 112.

V. M.

Anmerkungen

[1] Sich ohne Scheu aussprechen, geradeheraus reden, sich rücksichtslos, unumwunden äussern. Vgl. RÖHRICH I, 132b ff.

[2] Dazu steht: *Id est: libere loqui* D. h. geradeheraus sprechen.

[3] RÖHRICH I, 134 b: „*Das Blättlein umkehren* = sich von einer neuen, meist unangenehmen Seite zeigen". ALONSO II, 2298 b: „*Volver la hoja* = faltar a lo prometido, mudar de parecer, mudar de conversacion". Vgl. auch die engl. Belege bei WHITING L148.

[4] Sinn nach CORREAS 358: Jedes Argument hat ein Gegenargument; spätere Umstände können die Dinge klären.

[5] Die Verhältnisse verändern sich (zum Guten oder Schlimmen). Vgl. RÖHRICH I, 133b ff.

[6] Vgl. auch ZILTENER 1367; HASSELL F75; WHITING A216. L147.

[7] Vgl. ZILTENER 1354 ff.

[8] Vgl. ZILTENER 1353.

BLAU / bleu / blue

1. Blau ist die Farbe von Treue und Beständigkeit *(1–13)*
2. Einen blauen Dunst vormachen → DUNST 1.
3. Blaue Enten (Gänse) → ENTE 1., GANS 10.6., SCHLARAFFENLAND *1*
4. Einen blauen Hund zeigen (sehen) → SCHWALBE *34–35*, SCHWAN *10*

1. Blau ist die Farbe von Treue und Beständigkeit

1. 2 Fr. *Bleu segnefie estableté* Blau bedeutet Treue FROISS. (SPEC. 10) 304, 163. *Mais parti d'autre coulour, En honnour, De loyauté fine et pure: C'est de bleu* Aber ein Teil (ist) von einer anderen Farbe, zu Ehren der edlen und reinen Treue: Er ist blau EUST. DESCH. IV, 200, 6.

3 Engl. ... *that your figure Before me stant clad in asure, To profren eft a newe assure, For to be trewe* Dass Eure Gestalt vor mir steht, in Azurblau gekleidet, um wieder ein
4 neues Versprechen abzulegen, treu zu sein CHAUCER, COMPL. OF ANEL. 329. *Kyndely heven, whan mery weder is a-lofte, apereth in mannes eye of coloure in blewe, stedfastnesse in pees betokening within and without* Der freundliche Himmel, wenn in der Höhe schönes Wetter ist, erscheint in des Menschen Auge von blauer Farbe, ein Zeichen
5 für friedliche Beständigkeit innen und aussen USK, TEST. OF LOVE 2, 12, 45. *She made a mewe, And covered it with veluettès blewe, In signe of trouthe that is in wommen sene* Sie machte einen Käfig und bespannte ihn mit blauem Samt, als Zeichen der Treue,
6 wie sie bei Frauen gesehen wird CHAUCER, SQUIRE'S T. F643. *Stable as blew* Bestän-
7 dig wie blau LYDGATE, TROY BOOK 2, 2577. *Hir habit was of manyfold colours: Wachet bleuh of feyned stedfastnesse* Ihr Gewand hatte mehrere Farben: das helle Blau
8 von vorgetäuschter Standhaftigkeit LYDGATE, FALL OF PRINCES 6, 43. *Blewe, which*

is stedfast and clene Blau, das beständig ist und treu LYDGATE, MIN. POEMS II, 444, 76.
9 *Of stable blew is her bothen hewe To shewe that too in love wer nevir so trewe* Von beständigem Blau ist beider Farbe, um anzuzeigen, dass in der Liebe nie zwei so treu gewesen sind EBD. II, 493, 195.[1]
10. 11 Dt. *Plaw bedeütet stättikait* Blau bedeutet Beständigkeit HÄTZLERIN 2, 19, 11. *Plaw*
12 *ist stätt* Blau ist beständig EBD. 2, 21, 81. *Blobe farb di pedeutet stet* Blaue Farbe
13 bedeutet Beständigkeit ROSENPLÜT(?) (→FASTNACHTSP. 729, 33). *Blabe varb ist stetigkeit* Blaue Farbe ist Stetigkeit FASTNACHTSP. 776, 3.[2]

2.–4. s. Inhaltsübersicht

E. D.

Anmerkungen

[1] Weitere engl. Belege bei WHITING B 384.
[2] Für weitere mhd. Belege s. GERMANIA 8, 500; LEXER I, 294.

BLEI / plomb / lead
Hier auch BLEIERN

1. Unter Silber ist oft Blei verborgen → SILBER *19*
2. Aus Silber (Gold) wird oft Blei → BORGEN 2.6., GOLD *162*, RICHTEN *147*
3. Für Gold sollte man nicht Blei nehmen → GOLD *169–170*
4. Blei ist leichter zu tragen als ein Narr, ein gieriger Richter und eine Untat → SAND *74–76*
5. Weich geworden nach Art des Bleis → GOLD *81*, *121*
6. Mit Blei harten Stein (Edelstein) oder Marmor durchbohren (behauen) *(1–5)*
7. Gottlosigkeit und Hochmut kommen unter eine Bleimasse (sitzen auf einer Bleimasse) *(6–9)*

1.–5. s. Inhaltsübersicht

6. Mit Blei harten Stein (Edelstein) oder Marmor durchbohren (behauen)

1 Dt. *Als der mit blîge in marmel bort* Wie derjenige, der mit Blei in Marmor bohrt
2 MARNER 15, 279. *Mit eime blîe linde Durchgrebt man ê den adamas* Eher durchbohrt man mit (einem Werkzeug aus) weichem Blei den Edelstein KONR. V. WÜRZBURG,
3 GOLD. SCHM. 38. *Als ich mit blîje brechen Kan durch einen quâderflins* Wie ich mit
4 Blei einen Quaderstein durchbrechen kann KONR. V. WÜRZBURG, PARTONOP. 92. *Wer noch mit blye flinse, Uff min trüwe, howen wil, Daz ist gar ain verloren spil* Wenn einer, bei meiner Treu, mit Blei Steine behauen will, ist dies ganz und gar ein verlorenes
5 Spiel GÖTTWEIGER TROJANERKRIEG 10668. *Als der mit blîe marmel bort* Wie der, welcher mit Blei Marmor durchbohrt HUGO V. TRIMBERG 16196.

7. Gottlosigkeit und Hochmut kommen unter eine Bleimasse (sitzen auf einer Bleimasse)

6 Bibl. *Et ecce talentum plumbi portabatur, et ecce mulier una sedens in medio amphorae. Et dixit: Haec est impietas. Et proiecit eam in medio amphorae, et misit massam plumbeam in os eius* Und siehe, eine Masse von Blei wurde herbeigetragen, und siehe, eine Frau sass mitten im Massgefäss! Und er sprach: „Dies ist die Gottlosigkeit." Und

er warf sie mitten ins Massgefäss hinein und tat die Bleimasse auf deren Öffnung VULG.,
7 ZACH. 5,7. *Vnd sihe, es schwebt ein Centner* (Zentner) *bley, vnd da war ein Weib, das sass im Epha* (Massgefäss). *Er aber sprach, Das ist die gottlose Lere* (Lehre), *Vnd er warff sie in den Epha, vnd warff den Klump bley oben auffs Loch* LUTHERBIBEL, SACH. 5,7.

8 Mlat. *Plumbi massa viro correctio iusta superbo* Eine Masse Blei ist die gerechte Strafe für einen hochmütigen Mann ROD. TORT., EP. 11,221.

9 Dt. *Keine sûnde enist vor gote so groz noch so swere so der homût. der ist daz bley da von her Jheremias der propheta spricht: iniquitas sedebat super talentum plumbi, daz unrecht saz uf einer maze blyes. swer den homût hat, der sitzit uf dem plye* Keine Sünde ist vor Gott so gross noch so schwer wie der Hochmut. Der ist das Blei, von dem Herr Jeremias, der Prophet, sagt: „Das Unrecht sass auf einer Masse Blei." Wer den Hochmut hat, der sitzt auf Blei SCHÖNBACH, PRED. I,122,26.

V. M.

BLEIBEN / rester / to stay

1. Bleibe, wo du bist

1 Dt. *Est vulgatum et verum prouerbium: Bleib da du bist, vnd überwind das in dir ist: so werdent dir alle stett gleich, vnd alle menschen recht* Es ist ein verbreitetes und wahres Sprichwort: „Bleibe, wo du bist, und überwinde, was in dir ist, so werden dir alle Orte gleich und alle Menschen recht (sein)!" GEILER, NAV. FAT. XXI X.
→ LAND 2.1.2.1. Vgl. WEG 18.11.

2. Bleiben ist besser als gehen

2 It. *La materia i fa andare, la vergoña i fa restare* Die Narrheit veranlasst sie zu gehen, das Schamgefühl zu bleiben NÚÑEZ II,259 (el Italiano).

3 Dt. *Außgehen ward noch nie so gut, ynne bleiben was vil besser* Hinausgehen war noch nie so gut, dass drinnen bleiben nicht besser gewesen wäre AGRICOLA Nr. 720.

4 *Es ward nye außgang so gut, inne bleiben were besser* Nie war ein Ausgang so gut, dass drinnen bleiben nicht besser wäre EBD. Nr. 720 S. 530,5.

Umkehrung:

5 Fr. *Pour ce dist on, que remanoirs Vault mieux* (lies: *mains*, Red.) *que füirs a la fois; Quar el leu, la u n'estes amez, Je vous lo bien, n'i arrestez* Deshalb sagt man, dass bisweilen bleiben weniger wert ist als fliehen; denn dort, wo ihr nicht geliebt werdet, bleibt nicht, dies empfehle ich euch wohl MARIE DE FRANCE, FABLES 26,42 Zus. Hs. R (S. 332).

6 Dt. *Bezzer ist mit êren vertriben*[1] *Dan mit schanden hie beliben* Besser ist mit Ehre vertrieben als mit Schande hier geblieben GUTE FRAU 675.

3. Für uns gibt es hier kein Bleiben

7 Bibl. *Non enim habemus hic manentem civitatem, sed futuram inquirimus* VULG.,
8 HEBR. 13,14. *Denn wir haben hie kein bleibende Stad, sondern die zukúnfftige suchen wir* LUTHERBIBEL, EBD.

9 Mlat. *Didimus* (lies mit Köpke: *Didymus*) *ad Allexander* (lies mit den Hss. KC: *Allexandrum*) *ait: ‚Nos non sumus incole huius mundi, sed advene, nec ita ad orbem terrarum advenimus, ut in eo libeat consistere, sed tantum transire'* Didymus hat zu

Alexander gesagt: „Wir sind nicht Bewohner dieser Welt, sondern Pilger, und wir gelangen nicht dazu auf diesen Erdenkreis, um nach Belieben hier zu bleiben, sondern nur, um hinüberzugehen" Iac. Cess. 205–206 (vgl. PILGER 7).

10 Dt. *Er* (scil. *Dydimus*) *sprach: ‚wir sîn niht herkomen In dis welt, noch haben üns angenomen, Das wir belîben an keiner stat; Ünsers inren menschen wille hat Muot ze varnde, und ze blîben niht. Als sant Paulus ouch giht: Wir haben kein stat ze blîben hie, Wir suochen kündeklichen, wie Und wâ wir blîben iemer mê In gotes vröuden âne wê'* Er (Didymus) hat gesagt: „Wir sind nicht in diese Welt gekommen, noch haben wir uns angemasst, dass wir hier irgendwo bleiben können. Unser inneres Wollen hat das Bestreben zu gehen und nicht zu bleiben. Wie St. Paulus auch sagt: ‚Wir haben hier keine Stätte zum Bleiben; wir suchen auf kluge Weise, wie und wo wir für immer ohne Leid in Gottes Freuden bleiben können'" Konr. v. Ammenhausen 5583.

4. Verschiedenes

11 Span. *Qui en un logar mora siempre, lo so puede menguar* Wer immer an einem Ort bleibt, kann (leicht) seinen Besitz verringern Cid 948.

12 Dt. *Er ist lîht ze vertrîben, Der doch niht belîben wil* Der ist leicht zu vertreiben, der ja doch nicht bleiben will Ottokar 22717.

V. M.

Anmerkung

[1] Korr. nach ZfdA 4, 1844, 399.

BLEICH → SORGE *78–79, 92*. Vgl. UNGLÜCK *61*

BLEIERN s. BLEI

BLENDEN s. BLIND

BLESSE s. BUNT

BLICK s. SEHEN

BLICKE (Fisch) → FISCHEN *74*

BLICKEN s. SEHEN

BLIND / aveugle / blind

Hier auch BLENDEN, BLINDLINGS, ERBLINDEN, VERBLENDEN
Vgl. AUGE, SCHIELEN, SEHEN

1. Blindheit ist das Schlimmste
1.1. Der Blinde ist unglücklich *(1–12)*
1.2. Besser schlecht sehend (schielend, einäugig) als blind *(13–27)*
2. Unter den Blinden ist der Einäugige König *(28–41)*. Ähnlich *(42–43)*
3. Blinde als Führer und Geführte
3.1. Wenn ein Blinder einen Blinden führt, fallen sie beide (in die Grube) *(44–93)*. Ähnlich *(94)*
3.2. Ein Blinder führt den andern *(95–106)*. Ähnlich *(107)*
3.3. Der Blinde ist ein ungeeigneter Führer *(108–117)*. Variiert *(118)*
3.4. Der Sehende ist der bessere Führer als der Blinde *(119–120)*
3.5. Der Blinde, der schlecht geführt wird, nimmt Schaden *(121–125)*

3.6. Wenn der Sehende fällt, ist er mehr zu tadeln als der Blinde *(126–128)*

4. Mit sehenden Augen blind sein *(129–172)*. → HERR *198*, RACHE *16*, SÜNDE *105*. Vgl. AUGE 10.1., LIEBE 1.6.1.1.1.

5. Licht, Farben und Spiegel sind wertlos für den Blinden
5.1. Das Licht nützt dem Blinden nichts *(173–178)*. Anders *(179)*
5.2. Die Sonne bescheint den Blinden und macht ihn doch nicht sehend *(180–189)*
5.3. Ein Blinder kann die Farben nicht beurteilen *(190–193)*. Vgl. unten 11.1.
5.4. Der Spiegel nützt dem Blinden nichts *(194–197)*

6. Auch Blinde erzielen manchmal einen Erfolg *(198–208)*

7. Blinde soll man nicht behindern *(209–211)*

8. Blinde schlagen hart → SCHLAGEN *232–233*. Vgl. SCHLAGEN 17.

9. Blinde und blind machende Mächte
9.1. Das Glück ist blind → GLÜCK *88*, *150*, *188*, *211*, *217*, *282*, *286*, *349*, *405–409*, *411–416*
9.2. Liebe ist und macht blind → LIEBE *212*, *379*, *381–382*, *385–395*, *397*, *399*, *402–412*, *414–428*, *430–440*, *754–755*
9.3. Neid und Zorn sind und machen blind → NEID 1.11., ZORN *124*, *146*
9.4. Geld und Besitz machen blind → GELD *295*, *390*, GUT (Subst.) *148–149*

10. Blinde Tiere → MAULWURF *1–8*, *10*

11. Redensarten
11.1. Von etwas reden wie der Blinde von den Farben *(212–220)*. Vgl. oben 5.3.
11.2. Einem Blinden winken *(221–228)*
11.3. Das sieht ein Blinder *(229–239)*

12. Verschiedenes *(240–258)*

1. Blindheit ist das Schlimmste

1.1. Der Blinde ist unglücklich

1 Mlat. *Homo caecus, homo miser, tametsi pretiosa sit eius vestis* Ein blinder Mann (ist) ein unglücklicher Mann, auch wenn sein Kleid kostbar ist BEBEL, PROV. GERM. 50.

2 Nl. *Blyndt* (Ausg.: *Bylndt*) *man arm man al hadde hi bonte cleder an.* – *Cecus inops dictus quamuis varius sit amictus* Blinder Mann, armer Mann, hätte er auch bunte Kleider an. – Der Blinde wird arm genannt, wenn auch sein Gewand bunt ist PROV. COMM. 125.

3. 4 Dt. *Dem blinden ist mit troumen wol, Wachende ist er leides vol* Dem Blinden ist wohl, wenn er träumt; wenn er wacht, ist er voll Kummer FREIDANK 55, 1. HUGO V. 5 TRIMBERG 7841. *Blintman armman ist vor war Beide stille und offenbar* Ein blinder Mann ist wahrlich ein armer Mann, sowohl heimlich als auch sichtbar MONE, SCHAUSP. 6. 7 I, 86. *Plinter man, armer man* SCHWABACH 94. *Blint man, arm man* PROV. FRID. 22.

8 *Blynd man arm man al heft he bunte kleider an* Übers. wie 2 PROV. COMM. MND. 124.

9 *Ein blint man arm man, al heft he bunte kleder an.* – *Quam miser est caecus, tectus sit murice quamvis* ... – Wie unglücklich ist der Blinde, auch wenn er mit Purpur 10. 11 bedeckt ist TUNNICIUS 183. *Blind man arm man* LUTHER 199. *Eyn blynd man, eyn* 12 *arm man* AGRICOLA Nr. 748. *Blind man arm man* EGENOLFF 277v.

1.2. Besser schlecht sehend (schielend, einäugig) als blind

13 Lat. *Perdidit ille oculos et luscis invidet* Jener hat seine Augen verloren und beneidet (jetzt) die Einäugigen IUV., SAT. 10, 228.

14 Mlat. *Melius est esse luscum, quam omnino caecum* Es ist besser, einäugig zu sein als ganz blind BEBEL, PROV. GERM. 225.

15. 16 Span. *Mas vale tuerto, que çiego* Besser einäugig als blind López(?), Refranes 435.
17 Núñez II, 339. *Mas vale tuerta, que ciega* Besser ist eine Einäugige als eine Blinde Núñez II, 355.
18 Port. *Antes torto que cego del todo* Lieber einäugig als ganz blind Núñez I, 101 (el Gallego).
19 Nord. *Malo strabo stare quam cecuciens titubare. – Bædræ ær at wære skælier æn blindher* Ich will lieber schielend dastehen als blind schwanken. – Besser ist, ein Schie-
20 lender zu sein als ein Blinder Låle 584. *Quam visus orbatum magis expedit esse strabatum. – Bædræ ær at væræ skæll æn blindh* Es ist besser, schielend zu sein als des Sehens beraubt. – Besser ist, schielend zu sein als blind ebd. 914.
21 Engl. *Betere is (h)eye sor þen al blind* Besser ist ein verletztes Auge als ein ganz blindes Hending 1, 9.
22 Nl. *Beter scheel dan blint. – Luscus prefertur ceco sic vndique fertur* Besser schielend als blind. – Der Schielende wird dem Blinden vorgezogen, so sagt man überall Prov. comm. 116.
23. 24 Dt. *Bether scheel wen blynd* Prov. comm. mnd. 115. *Schêl bęter dan hêl blint. – Est longe caeco luscitus gratior ipse* Schielend ist besser als ganz blind. – Der Schie-
25 lende ist viel beliebter als der Blinde Tunnicius 175. *Es ist besser einâugig dann gar*
26 *blind* Besser einäugig als ganz blind Franck I, 82r. *Besser schel dann blind* Besser
27 schielend als blind ebd. II, 7v. *Besser schel dann blindt* Egenolff 11v.

2. Unter den Blinden ist der Einäugige König

28 Mgr. Καὶ παροιμία „ἐν τυφλῶν πόλει Γλάμυρος βασιλεύει“ Und (es ist) ein Sprichwort: „Im Staat der Blinden ist Triefauge König“ Schol. gr. in Hom. Il. 24, 192.
29 Ἐν τοῖς τόποις τῶν τυφλῶν Λάμων βασιλεύει Im Lande der Blinden ist Lamon König[1] Apostolios 7, 23.
30 Mlat. *Nemo sane spreverit Me monoculum ... Me caecorum faciet Regem regio* Niemand wird mich vernünftigerweise verachten, weil ich einäugig bin. Das Land wird
31 mich zum König der Blinden machen ZfdA 39, 366 (13. Jh.). *Inter caecos unoculus rex est* Unter den Blinden ist der Einäugige König Bebel, prov. germ. 226.
32 Fr. *En la terre des aveugles cil qui n'a qu'un oeil est roys* Im Lande der Blinden ist
33 der, welcher nur ein Auge hat, König Ét. Legris 231. *En cent aveugles borgne est roy* Unter hundert Blinden ist der Einäugige König Prov. en rimes 24.
34 It. *Chi ha uno occhio è uno re, chè tutti siamo ciechi* Wer ein Auge hat, ist ein König,
35 denn wir sind alle blind Mazzei, Lettere I, 268 (1400). *In terra di ciechi chi ha un occhio è signore* Im Lande der Blinden ist Herr, wer ein Auge hat Machiav., Mandragola 103.
36 Port. *En casa do cego, o torto he Rey* Im Haus des Blinden ist der Einäugige König Núñez II, 104 (el Portugues).
37 Dt. *Under den blinden, des syt gewis, Ein eineugiger ein konig ist* Unter den Blinden,
38 seid dessen gewiss, ist ein Einäugiger ein König! Sal. u. Mark. 543. *Unter den plinten*
39 *ist der ainaugig ein kunig* Übers. wie *31* Prag 85. *Mit einem oge is ein konnink mank den blinden. – Luscus rex inter caecos et homuncio nanos* Mit einem Auge ist einer König unter den Blinden. – Der Einäugige ist unter den Blinden König und das Männ-
40 lein unter den Zwergen Tunnicius 1360. *Vnder den blinden ist ein eynâugiger ein*
41 *kûnig* Franck I, 22r. *Vndern blinden ist der einâugig kônig* Egenolff 290r.
Ähnlich:
42 Mlat. *Inter caecos regnat strabus* Unter den Blinden herrscht der Schielende Erasm., adag. chil. 3, 4, 96.

43 Dt. … *erhalten sich bey den Blinden, auff das ihr schilend und einaúgigs Aug ein Ansehen hab* (Sie) halten sich bei den Blinden auf, damit ihr schielendes und einziges Auge Ansehen habe PARACELSUS, PARAMIRUM 376.

3. Blinde als Führer und Geführte

3.1. Wenn ein Blinder einen Blinden führt, fallen sie beide (in die Grube)

44 Bibl. *Caecus autem si caeco ducatum praestet, ambo in foveam cadunt* VULG.,
45 MATTH. 15,14. *Wenn aber ein Blinder den andern leitet, so fallen sie beide in die*
46 *Gruben* LUTHERBIBEL, EBD. *Numquid potest caecus caecum ducere? nonne ambo in*
47 *foveam cadunt?* VULG., LUC. 6,39. *Mag auch ein Blinder einem Blinden den weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Gruben fallen?* LUTHERBIBEL, EBD.

48 Mlat. *At caecus caecum, si pergit ducere secum, In foveam subita descendent ambo ruina* Aber wenn ein Blinder geht und einen Blinden mit sich führt, werden beide in
49 jähem Sturz in die Grube fallen WILLIRAM (↦ZFDA 76,52). *Caeco Dum caecus gressum praeparat, ambo ruunt* Wenn der Blinde dem Blinden den Weg bereitet, stürzen
50 beide MATTH. VIND., ARS DICT. 1,2,69. *Simpliciter caecus prohibetur ducere caecum, Ne caecus caecum ducat in antra suum* (Var.: *secum*) Es wird schlicht verboten, dass der Blinde den Blinden führe, damit nicht der Blinde den ihm anvertrauten (wörtl.: seinen) Blinden in die Grube führe (damit nicht der Blinde den Blinden mit sich in die
51 Grube führe) ALANUS 431 (parab. 4). *Vos caeci caecos ducitis In foveamque caditis Utrique per hunc morem* Ihr (seid selbst) blind und führt Blinde, und auf diese Weise
52 fallt ihr beide in die Grube ANALECTA 21,202,4. *Si cecus ceco ducatum prebeat, equo Judicio cecus intrat uterque specus* Wenn ein Blinder einen Blinden führt, fallen beide
53 Blinden einträchtig in die Grube BASL. SPRW. B 53. *Cecum plerumque, si sit ductor, sociumque Quem ducit cecus suscipit una specus* Meistens nimmt eine einzige Grube den Blinden auf, wenn er der Führer ist, und dessen Gefährten, den der Blinde führt
54 EBD. B 54. *Ceci cecos precipitant* Als Blinde bringen sie Blinde zu Fall CARM. BUR.
55 6,16. *Si cecus ducit cecum, In fossam cadit secum* Wenn ein Blinder einen Blinden
56 führt, fällt dieser mit ihm in die Grube EBD. 39,3,9. *Si caecus caecum praesumat ducere secum, In foveam ductor primus cadet, inde secutor* Wenn ein Blinder sich anmasst, einen Blinden mit sich zu führen, wird zuerst der Führer in die Grube fallen, darauf der, der ihm folgt GLOSSA SUP. EBERH. BETH. GRAECISM. (1270 [↦HAURÉAU
57 IV,288]). *Si cecus secum conatur ducere cecum, In foueam ductor ambo cadunt ipse secutor* (lies: *ductor cadit et simul ipse secutor*) Wenn der Blinde versucht, einen Blinden mit sich zu führen, fällt der Führer in die Grube und mit ihm der, der ihm folgt RAIM.
58 BIT., KALILA 407. *Si cecus cecum conatur ducere secum, Ambo iure cadunt, quoniam sine lumine uadunt* … fallen zu Recht beide, da sie ja ohne Licht gehen FLOR. GOT-
59 TING. 241. *Si cecus cecum conatur ducere secum In fontem ductor primo cadit, inde secutor* … fällt zuerst der Führer in den Brunnen, dann der, der ihm folgt PROV.
60 WRATISLAV. 574. *Si caecus caecum conetur ducere secum, In foveam ductor primus cadit, inde secutor* … fällt zuerst der Führer in die Grube, dann der, der ihm folgt WERNER^2 s 68.

61 Fr. *Quant .I. avugle l'autre meinne, Moult se conduent à grant peinne* Wenn ein Blinder den andern führt, gehen sie ihren Weg mit sehr grosser Mühe HERB., DOLOP.
62 6593. *Li aveigle l'aveigle maine, Si qu'euls deus chaier les couvient* Der Blinde führt
63 den Blinden, so dass sie beide fallen müssen GERVAIS DU BUS, FAUVEL 824. *Si l'un voegle soit mené D'un autre voegle, tresbucher Falt ambedeux en la fossée* Wenn ein Blinder von einem anderen Blinden geführt wird, dann müssen sie beide in die Grube
64 fallen GOWER, MIR. DE L'OMME 20402. *Car quant un aveugle maine l'autre, ce n'est*

pas de merveille se ils chéent tous deux en une fosse Denn wenn ein Blinder den anderen führt, dann ist es kein Wunder, wenn sie beide in die Grube fallen MÉNAGIER I, 24.

65 Prov. *Doncs si l'uns orbs l'autre guia, Non van amdui en la fossa cazer?* Wenn also der eine Blinde den andern führt, werden da nicht beide in die Grube fallen? G. FIGUEIRA 4, 16.

66 It. *Come ciechi dietro a cieco duca siamo caduti* Wir sind gefallen wie Blinde hinter
67 einem blinden Führer BOCC., FILOCOLO II, 289. *Altrimenti eziandio ci doveremo lasciare guidare da' ciechi e cadere nella fossa con loro* Sonst müssten wir uns auch von Blinden führen lassen und mit ihnen in die Grube fallen RISPOSTA DEI FRATICELLI A
68 GIOV. DALLE CELLE (14. Jh. [→GHERARDI, PARADISO I.1, 360 App. 14 b]). *Chè chi fa drieto al cieco e' passi suoi Amenduo nella fossa caggion poi* Denn wenn einer seine Schritte im Gefolge eines Blinden tut, dann fallen beide in die Grube SAN GIOVANNI
69 GUALBERTO (→RAPPR. III, 167). *Se l'uno cieco guida l'altro cieco, amenduni vanno male, e cagiano tutti e due nella fossa* Wenn der eine Blinde den andern Blinden führt, kommen beide schlecht voran und fallen beide in die Grube BERNARDINO I, 133 (Pred. 5).

70 Span. *Si el ciego al ciego adiestra, o lo quier traer, En la foya dan entrambos, e dentro van caer* Wenn der Blinde den Blinden an der Hand führt und ihn nach sich ziehen will, treten beide in die Grube und werden hineinfallen ARCIPRESTE 1145.

71 Engl. *Crist cwæð on his ȝodspelle, be unsnoterum lareowum: Cecus si ceco ducatum prestet, ambo in foueam cadunt. Gif se blinda mann bið þæs oðres blindan latteow, þonne befeallað hy beȝen on sumne blindne seað* Christus hat in seinem Evangelium über die unklugen Lehrer gesagt: Übers. wie 45. "Wenn der blinde Mann des andern Blinden Führer ist, dann fallen sie beide in einen unsichtbaren Brunnen" AELFRIC 1, 65
72 S. 15, 9. *Ȝif se blinda man bið þæs blindan ladþeow, þonne be-feallað hi beȝen on sumne pytt ȝewiss* Wenn der Blinde des Blinden Führer ist, dann fallen sie beide in einen
73 Brunnen, sicherlich EBD. 2, 173 S. 130, 23. *But whan þe blynde ledeth þe blynde, In dych þey falle boþe to* Aber wenn der Blinde den Blinden führt, fallen sie beide zusam-
74 men in die Grube BODY AND SOWLE 295. *And as the blinde an other ledeth And til thei falle nothing dredeth* Und wie der Blinde einen andern (Blinden) führt und nichts
75 fürchtet, bis sie fallen GOWER, CONF. AM. 3, 179. *As god seiþ in þe gosspell. whan þe blinde ledeþ þe blinde. boþe fallen in þe diche* Wie Gott im Evangelium sagt: „Wenn der
76 Blinde den Blinden führt, fallen beide in die Grube" ANCR. RECL. 162, 33. *Whanne þe blynde lediþ þe blynde. falle þei not þanne boþe in to þe lake?* Wenn der Blinde den
77 Blinden führt, fallen sie dann nicht beide in die Grube? LANT. OF LIGHT 69, 7. *God seyth hym self, as wryten we fynde, That whenne þe blynde ledeth þe blynde, In-to þe dyche þey fallen boo* Gott sagt selbst, wie wir geschrieben finden, dass, wenn der Blinde
78 den Blinden führt, beide in die Grube fallen MYRC, INSTRUCTIONS 1. *Also crist seiþ in þe gospel þat ȝif þe blynde lede þe blynde þey fallen boþe into þe lake* Auch sagt Christus im Evangelium, dass ... WYCLIF, WORKS 32 (um 1400).

79 Dt. *... daer Christus af sprect in dewangelie: als die blinde den blinden leidt, soe vallense beide inden putte* Von denen Christus im Evangelium spricht: Übers. wie 45 J.
80 v. LEEUWEN (→MNL. GEISTL. PROSA 82). *Daz ist uns offenlîchen verendet Mit den worten der wârhäite ‚Swâ ein blinde dem anderm gît geläite, Dâ vallent si bêde in die grûbe'* Das ist uns klar dargetan worden mit den Worten der Wahrheit: „Wo ein Blinder dem andern das Geleite gibt, da fallen sie beide in die Grube" HEINR. v. MELK, ERINNE-
81 RUNG 254. *Sît ir danne vinster unt trûbe, Sô läitet der blinde den blinden in die grûbe* Wenn ihr dann (selbst) finster und trübe seid, so leitet der Blinde den Blinden in die
82 Grube HEINR. v. MELK, PRIESTERLEBEN 131. *Er sprach, der plint enmôcht den plinten nicht wol geleiten, si vielen pede in diu grube der ewigen verdampnûsse* Er sprach:

„Der Blinde könnte den Blinden nicht gut führen, sie würden beide in die Grube der
83 ewigen Verdammnis fallen" SCHÖNBACH, PRED. II, 128, 30. *‚Swa ein plint', sprach er, ‚ain andern plinden wiset, die vallent paide in ein grube'* „Wo ein Blinder", sprach er „einen andern Blinden leitet, da fallen sie beide in dieselbe Grube" EBD. III, 127, 10.
84 *Swâ blinde gât dem andern vor, Die vallent lîhte beide in'z hor. Wil sich ein blinde am andern haben, Si vallent lîhte in einen graben* Wo ein Blinder dem andern vorangeht, da fallen sie leicht in den Dreck. Will sich ein Blinder am andern festhalten, so fallen
85 sie leicht in einen Graben FREIDANK 55, 9. *Die müezen beide strûcheln ê si kument zuo dem zil, Swâ blinde blinden leiten sol* Es müssen beide straucheln, bevor sie zum
86 Ziel kommen, wo ein Blinder einen Blinden führen soll MARNER 160. *Er sprach. sagent an. mach ain blinde den andern fúren? fúret aber ainer Den andern. vallent si denne niht baide in ain grůbe?* Er sprach: „Sagt an, kann ein Blinder den andern führen? Wenn aber einer den andern führt, fallen sie dann nicht beide in eine Grube?"
87 GRIESHABER, PRED. I, 56. *Du hast ofte wol vernomen: Da der blinde den blinden weisen sol, Sy mugen beidew vallen wol In dew gruebe dew vor im stat* Du hast es wohl oft gehört: „Wo der Blinde den Blinden führen soll, da können beide leicht in die
88 Grube fallen, die vor ihnen ist" HEINR. V. BURGUS 900. *Du bist blint und wilt doch leiten Ander blinden, dâ von iu beiden Ze vallen in die gruobe geschiht* Du bist (selbst) blind und willst doch andere Blinde führen; dadurch geschieht es euch beiden, dass ihr
89 in die Grube fallt PHILIPP (BRUDER) 6280. *Und leiten blinde blinden, Biz sie die grube vinden, Und vallen beide vorlorn In den ewigen Gotes zorn* Und Blinde leiten Blinde, bis sie vor der Grube stehen, und beide fallen unrettbar in den ewigen Zorn Gottes
90 HEINR. V. HESLER, APOKAL. 5841. *Alsô laitt ain plinder den andern und vallent paid in die gruob der êwigen verdampnüss* So führt ein Blinder den andern und beide fallen
91 in die Grube der ewigen Verdammnis KONR. V. MEGENBERG 217, 21. *Wenne eyn blinder den ander leytet, so vallen sy gerne beyde in eyne grube* Wenn ein Blinder den andern führt, so fallen sie leicht beide in eine Grube PROV. FRID. 253.
92 *Es hatt ain blinder den andern gefürt, wie Luce vj (39): So ain blinder den anndern fürt, fallen sy nit bayde in die gruben?* Es hat ein Blinder den andern geführt, wie Lukas 6, 39 (sagt): „Wenn ein Blinder den andern führt, fallen sie (da) nicht beide in die
93 Grube?" SACHS XXII, 44, 16 (1524). *Die Blinden werden zusammen fallen* PARACELSUS, PARAMIRUM 211.

Ähnlich:

94 Dt. *Eyn blynd den andern schyltet blyndt Wie wol sie beid gefallen synt* Ein Blinder schimpft den andern blind, obschon sie beide gefallen sind BRANT, NARRENSCHIFF 40, 13 (vgl. BOCK 1., ESEL 13., FAUL (träge) 4.1.11., GEFÄSS 16.1., HINKEN 7., KREBS 1., KRÜPPEL 2., OFEN 6., SCHÜRHAKEN *1*, TAUB *45*, TROLL *6*).

3.2. Ein Blinder führt den andern

95 Fr. *Aveugle suis, et si les autres maine* Ich bin blind und führe doch die andern CH. D'ORLÉANS Ballade 100, 3.

96 It. *Io trovo che l'un cieco l'altro guida* Ich sehe, dass ein Blinder den andern führt
97 MARINO CECCOLI 13 (• SONETTI MASSÈRA 241). *E guida a questa volta il cieco l'orbo* Und diesmal führt der Blinde den Blinden PULCI 16, 54.

98 Engl. *Đe blinde latt ðane blinde* Der Blinde führt den Blinden VICES AND VIRTUES
99 127, 10. *Yuel may þe slow hye, And wers may blynde blynde siweye* Schlecht können die Langsamen eilen, und schlechter können Blinde von Blinden geführt werden ALISAUNDER B 4742.

100 Dt. *E was ich blint, unt wiste blinden; Er ist ein kint, swer volget kinden* Früher war ich blind und führte Blinde; der ist ein Kind, der sich von Kindern leiten lässt HEINR.

v. d. Mure 1,1 (→MSH I,119a). *Des hat ain plinder den andern gefürt* Da hat ein Blinder den andern geführt Köln. Krieg 456 (→Liliencr., Hist. Volksl. 134). *Eyn blynde sus den anderen leydet, Vnde werden sus beyde van gode ghescheydet* Ein Blinder leitet so den andern, und so kommen beide von Gott ab (wörtl.: werden beide von Gott geschieden) Reinke Vos 3997. *Das narrenschiff ein closter ist irs orden, Dar in man wenig weißheit spürt, Wenn das ein blindt den andern fürt* Das Narrenschiff ist ein Kloster ihres Ordens, in dem man wenig Weisheit spürt, ausser dass ein Blinder den andern führt Gengenbach 23,11. *Caecus caeco dux. – Es fürt ain blinder den andern* Ein Blinder ist dem (andern) Blinden Führer. – ... Hauer 131. *Ein blind fuert den andern* Luther, Werke I,403,24 (1520). *Aber die Papisten sind blind vnd blinden leiter* Aber die Päpstlichen sind blind und Führer von Blinden ebd. IV,282,20 (1533).

Ähnlich:

Dt. *Wir volgen ein ander in blinder wîse Und gên ûf zwîfel trôstes îse* Wir folgen einander in der Art der Blinden und gehen auf dem Eis ungewissen Trostes Hugo v. Trimberg 3379.

3.3. Der Blinde ist ein ungeeigneter Führer

Gr. Οὐ γὰρ ἂν τυφλὸν ἡγεμόνα τοῦ χοροῦ ἐστήσατο Sonst hätte er wohl nicht einen Blinden zum Chorführer gemacht Plat., rep. 554b.

Lat. *Caecum adhibebant ducem* Sie zogen einen blinden Führer bei Cic., Tusc. 5,38,112. *Ut si Caecus iter monstrare velit* Wie wenn ein Blinder den Weg zeigen wollte Hor., ep. 1,17,3.

It. *E fieti manifesto L'error dei ciechi che si fanno duci* Und der Irrtum der Blinden, die sich zu Führern machen, wird dir klar werden Dante, Purgatorio 18,17. *Come di dietro alla guida d'un cieco si può fare diritto cammino?* Wie kann man im Gefolge eines blinden Führers einen geraden Weg gehen? Bocc., Filocolo I,269. *Però che 'l cieco duce Nè sa, nè vede camin di salute* Denn der blinde Führer kennt und sieht den Weg des Heils nicht Graziolo Bambaglioli 187 (→Rim. bol. del Trecento 21).

Dt. *Swer nâch dem blinden kêret, der stôzet sich vil lîhte an herten stein, Swer blinden volget, der ist wol erblendet: Waz wunders ist, ob den sîn blindheit schendet?* Wenn einer dem Blinden nachgeht, stösst er sich mit grosser Wahrscheinlichkeit an einem harten Stein. Wenn einer Blinden folgt, ist er wohl (selbst) blind. Was soll man sich darüber wundern, wenn ihm seine Blindheit Schaden verursacht? Reinmar v. Zweter 211,6. *Swer ist selber blint, Der sol mich selten über engen stec Füeren und bringen an engen wec!* Wenn einer selbst blind ist, dann soll er mich nie über einen schmalen Steg führen oder in einen schmalen Weg bringen Hugo v. Trimberg 21532. *Wenn der blinde vüeren wil Den sehenden, dâ wirt spottes vil* Wenn der Blinde den Sehenden führen will, erntet er (wörtl.: geschieht) viel Spott Boner 68,35. *Ûf der strâz wirt er verirt, Den der blinde vüeren sol* Der verirrt sich auf seinem Weg, den der Blinde führen soll ebd. 98,48.

Variiert:

Dt. *Swâ blinder man Füert rehte ban, Dem gibe ich lobes mâze* Wenn irgendwo ein blinder Mann den rechten Weg führt, dann lobe ich den sehr Colm. 153,54.

3.4. Der Sehende ist der bessere Führer als der Blinde

Dt. *Swann ich des weges irre gân, Und saehe ich tûsent blinden stân, Stât ein sehender dâ bî, Den frâge ich, wâ diu strâze sî* Wenn ich mich verirre auf meinem Weg und tausend Blinde dastehen sehe, wenn da ein Sehender dabeisteht, dann frage ich den,

120 wo der Weg durchgehe FREIDANK 70,22. *Den blinden vf der reise mvz der gesehende leiten* Den Blinden auf der Reise muss der Sehende leiten ALBR. V. SCHARFENBERG, J. TITUREL 2902.

3.5. Der Blinde, der schlecht geführt wird, nimmt Schaden

121 Mlat. *It bene vix caecus, male quem ductor regit eius* Der Blinde, den sein Führer schlecht leitet, geht kaum gut WERNER[2] i 144.

122 Prov. *Roma, als homes pecs rozetz la carn e l'ossa, E guidatz los secs ab vos inz en la fossa* Rom, den dummen Menschen nagt Ihr Fleisch und Knochen an, und die Blinden führt Ihr mit Euch in die Grube G. FIGUEIRA 2,22.

123 Dt. *Swer nû die blinden wizzen welle, Daz sint die boesen lêraere Die die verworchten hoeraere Mit in läitent in den êwigen val* Diejenigen nun, die die Blinden führen wollen, das sind die schlechten Lehrer, welche die der Verdammnis anheimgefallenen
124 Hörer mit sich in den ewigen Fall leiten HEINR. V. MELK, ERINNERUNG 260. *Wie sol der blinde sich bewarn, Wil sîn geleite unrehte varn?* Wie soll der Blinde sich helfen,
125 wenn sein Führer auf falschem Weg geht? FREIDANK 55,7. *Und leitent die* (scil. *diu werk*) *den blinden, daz er sich ervallen mac, Der meister, der in dir bevolhen hât, Der treit dîn haz* Und wenn diese (die Werke) den Blinden so leiten, dass er zu Tode stürzen kann, dann hasst dich der Meister, der ihn dir anvertraut hat WBKR. (SIMROCK) 175,12.

3.6. Wenn der Sehende fällt, ist er mehr zu tadeln als der Blinde

126 Fr. *Car plus ert certes a blamer, Quant vn home [qi] veit cler, Chiet en vn ord fossé, Qe cil qe ad les oils creué* Denn es wird gewiss mehr zu tadeln sein, wenn ein Mensch, der klar sieht, in einen schmutzigen Graben fällt, als der, welcher keine Augen hat WILLAME DE WADINGTON(?) 109.

127 Dt. *Is also ein sênde deme blinden man Den wägt wyst unde gait nigt dan, Unde fallet sulven in dat grav, Dâr he andere wisede av* Das ist so, wie wenn ein Sehender dem Blinden den Weg zeigt und dann nicht (recht?) geht und selbst in die Grube fällt,
128 von der er andere weggewiesen hat LAIENDOCTR. 178. *Wenn ein blinder und sehender inn die gruben fielen, so wurde doch yederman sagen, dem sehenden were recht geschehen, dem blinden aber unrecht* AGRICOLA Nr. 223.

4. Mit sehenden Augen blind sein

129 Fr. *Car ilz sont tous aveugles et si ont deux yeulx* Denn sie sind alle blind und haben doch zwei Augen FROISS. (SPEC. 10) 311,245.

130 Dt. *Mit sîndin ougin sint si blint* Mit sehenden Augen sind sie blind WILDER MAN,
131 CHRISTL. LEHRE 69. *Wir sîn* (sind) *mit sehenden ougen blint* HEINR. V. RUGGE (+MF
132. 133 97,40). *Wir sîn mit gesehnden ougen blint* HARTMANN V. AUE, IWEIN 1277. *Daz sî gevriunt von herzen sint Und mit gesehnden ougen blint* So dass sie zwar von Herzen
134 Freunde sind, aber doch mit sehenden Augen blind EBD. 7057. *Mit gesehenden ougen*
135 *was er blint* Mit sehenden Augen war er blind OTTE, ERACLIUS 4541. *Ich was* (war)
136 *mit sehenden ougen blint* WALTHER V. D. VOGELWEIDE 123,35. *Sie sint noch tumber danne kint Und mit gesehenden ougen blint* Sie sind noch einfältiger als Kinder und
137 mit sehenden Augen blind RUD. V. EMS, BARLAAM 71,23. *Sie sint gesehende an witzen*
138 *blint* Sie sind blind an Weisheit, obwohl sie sehen EBD. 271,7. *Ez ist sô maneger blint mit liehten ougen* Es ist so mancher blind mit sehenden (wörtl.: lichten) Augen WERN-
139 HER (BRUDER) 19,8. *Al die heidenshaft ist blint Mit wol gesehenden augen* Alle Hei-
140 den sind blind mit klar sehenden Augen ULR. V. TÜRHEIM, RENNEW. 8598. *Daz ir mit gesehenden ougen blint sît* Dass ihr mit sehenden Augen blind seid BERTHOLD

141 I, 485, 33. *Daz si gesehent sint so blint* Dass sie so blind sind, obwohl sie sehen SAEL-
142 DEN HORT 4885. *Daz beide si unde ire kint Waren mit sehenden ougen blint* Dass sowohl sie als auch ihre Kinder mit sehenden Augen blind waren ALTES PASSIONAL
143 266, 74. *Manic mensche gesiht und ist doch blint* Mancher Mensch sieht und ist doch
144 blind HUGO V. TRIMBERG 13532. *Manic mensche mit offen ougen ist blint* Mancher
145 Mensch ist mit offenen Augen blind EBD. 14986. *Und sint mit schoenen ougen blint*
146 Und sind mit sehenden (wörtl.: hellen) Augen blind PHILIPP (BRUDER) 6205. *Nu sint sie sender ougen blint* Nun sind sie mit sehenden Augen blind HEINR. V. HESLER,
147 APOKAL. 3523. *Sy ... müzzen sein sünder laugenn Plint mit sehenden augenn* Sie müssen wahrhaftig (wörtl.: ohne Lüge) blind sein mit sehenden Augen MÄRTERBUCH
148 22346. *Und wirde mit sehenden ougen blint* Und (ich) werde mit sehenden Augen
149 blind EGEN V. BAMBERG 1, 40. *Gesehende sint die narren blint* Die Narren sind blind,
150 obwohl sie sehen BONER 1, 40. *Gesehent ist vil liuten blint* Viele Leute sind blind,
151 obschon sie sehen EBD. 52, 97. *Mit senden ogen bistu blint* Mit sehenden Augen bist
152 du blind G. V. MINDEN 97, 28. *Ich war mit sehndign ougn blind* Ich war mit sehenden
153 Augen blind ARTUSHOF 60 a, 20. *Vil leut sehent vnd sind doch blindt* Viele Leute
154 sehen und sind doch blind SIEBEN MEISTER 17, 16. *Du pist mit schönen augen plind*
155 Du bist mit sehenden (wörtl.: hellen) Augen blind KAUFRINGER 3, 298. *Zwar du hast dein sinn verlorn Und pist mit schönen augen plind* Du hast wahrhaftig deinen Verstand
156 verloren und bist mit sehenden (wörtl.: hellen) Augen blind EBD. 11, 436. *Also das er muost oun laugen Plind sein mit gesehenden augen* So dass er wahrhaftig (wörtl.: ohne
157 Lüge) blind sein musste mit sehenden Augen EBD. 15, 7. *Won si mit offnen ougen*
158 *sind blind* Denn sie sind mit offenen Augen blind NETZ 12621. *Er ist in gesehendi*
159 *ogen blind* Er ist mit sehenden Augen blind HUGO V. MONTFORT 5, 266. *Die minner die da ruomser sind, Die sind in gsehenden ogen blind* Die Liebhaber, die Aufschneider
160 sind, die sind mit sehenden Augen blind EBD. 11, 37. *Dy sint blint mit sehendyn*
161 *augen* Die sind blind mit sehenden Augen PROV. FRID. 18. *Jn gsehend augen er sy plint maht* Mit sehenden Augen macht er sie blind BEHEIM, BUCH V. D. WIENERN
162 201, 11. *Viel sein mit gesunden augen blindt* Viele sind mit gesunden Augen blind
163 JOH. V. MORSZHEIM 222. *Du treist daz lieht, bist etwan blint Mit wol gesehenden ougen* Du trägst das Licht, bist (aber) ganz blind mit gut sehenden Augen COLM.
164 30, 43. *Wie wol er sicht, noch ist er blindt* Obwohl er sieht, ist er doch blind MURNER,
165 NARRENB. 60, 27. *Wil man vns den aller ding mit sehenden augen blind machen?* Will man uns denn gänzlich mit sehenden Augen blind machen? LUTHER, WERKE I, 405, 1
166. 167 (1520). *Er ist mit sehenden augen blind* AGRICOLA II Nr. 152. *Noch schlecht ers* (scil. *der mensch*) *alles in den wind, Bleibt mit gsehenden augen blind* Dennoch schlägt er es alles in den Wind und bleibt mit sehenden Augen blind SACHS III, 113, 37 (1541).
168 *Da hört und sah ich gschwinde list, Darmit sie frey zu aller frist Den junckherrn macht zu einem kind Und mit gsehenden augen blind* Da hörte und sah ich flinke List, mit der sie ungehindert jederzeit den Junker zu einem Kinde machte und blind mit sehenden
169 Augen EBD. XVII, 78, 27 (1553). *Also uns die schendlichen pfaffen Machen zu narren und zu affen Und mit gsehenden augen blind* So machen uns die schändlichen Pfaffen
170 zu Narren und zu Affen und blind mit sehenden Augen EBD. XVII, 197, 4 (1554). *Wer in solch geiler liebe brinn, Der wirdt gleich halb zerrütter sinn Und mit gsehenden augen blind* Wer in so geiler Liebe brennt, der wird gleich halb verrückt (wörtl.: zerrüt-
171 teter Sinne) und blind mit sehenden Augen EBD. XX, 502, 30 (1563). *Mit gsehenden*
172 *augen in blendt* Mit sehenden Augen blendet sie ihn EBD. XX, 10, 27 (1564). *Mit sehenden augen blind sein* EGENOLFF 33v.

→ HERR *198*, RACHE *16*, SÜNDE *105*. Vgl. AUGE 10.1., LIEBE 1.6.1.1.1.

5. Licht, Farben und Spiegel sind wertlos für den Blinden

5.1. Das Licht nützt dem Blinden nichts

173 Nl. *Also alse men ontstake ene tortise voer enen blinden man ochte dat mense ontstake int claer sonnenschijn, want daer en doet gheen oerboer* So wie man eine Fackel vor einem blinden Mann anzündet oder dass man sie im hellen Sonnenschein anzündet,
174 denn das bringt keinen Nutzen SIDRAC MNL. 62,34. *Soe es sine wijsheit verloren in hem alse een tortise die bernet ende licht voir blinde liede dien sy en genen oirboer en doet* So ist seine Weisheit an ihm verloren, wie eine Fackel, die brennt und leuchtet vor blinden Leuten, denen sie keinen Nutzen bringt EBD. 139,35.

175 Dt. *Ein lieht in sehendes mannes hant daz fröit den blinden selten* Ein Licht in der
176 Hand des Sehenden freut den Blinden selten SPERVOGEL (› MF 21,11). *Waz vrümt liehter schin den blinden?* Was nützt heller Schein den Blinden? TUG. SCHREIBER 4,3
177 (› MSH II,150a). *Waz vrümet der tak den blinden, Oder lieht, daz liehte brinnet?* Was nützt der Tag den Blinden, oder Licht, das hell brennt? ANON. 39,7 (› MSH
178 III,433a). *Recht als dem blinden im beschicht, Der daz liecht treit in der hant, Und ez im doch nicht ist erkant: Er treit daz liecht und stôzet sich* Ihm geht es genau wie dem Blinden, der das Licht in der Hand trägt und es doch nicht wahrnimmt; er trägt das Licht und stolpert BONER 85,64.

Anders:

179 It. *La luminata* (lies: *luminara*, Red.) *è di bisogno al ciecho* Das Licht hat der Blinde nötig (, nicht der Sehende) ORLANDO 59,22.

5.2. Die Sonne bescheint den Blinden und macht ihn doch nicht sehend

180 Mlat. *Sicut caecus cum in sole consistit, ipse quidem radiis solis perfunditur, sed tamen lumen non videt quo illustratur* Wie der Blinde, wenn er in der Sonne steht, zwar selbst von den Strahlen der Sonne beschienen wird, aber dennoch das Licht, von
181 dem er erleuchtet wird, nicht sieht GREG. M., MOR. 2,4,5 (757C).[2] *Veluti si quilibet caecus jubare solis perfundatur, nec tamen ipse solem, cujus lumine perfunditur, aspiciat* Wie wenn irgendein Blinder vom Licht der Sonne beschienen wird, er selbst aber die Sonne, von deren Licht er beschienen wird, nicht sieht ALCUIN., COMM. IN
182 IOH. 1,1 (746C). *In solis iubare ut cecus cerni perhibetur, Sole illustratur nec se uidet ipse uidentem* Wie man sagt, dass der Blinde im Sonnenlicht gesehen werde: „Er wird von der Sonne beschienen und sieht sich selbst doch nicht sehend" EGBERT., FEC. RAT.
183 2,367. *Quid prodest ceco, quando sol exoritur* Was nützt es dem Blinden, wenn die Sonne aufgeht? VINC. BELL., SPEC. HIST. 12,114 (= MOMBRITIUS I,386,40).

184 Engl. *Seo sunne embscinð þone blinde, and se blinde ne gesihð þære sunne leome* Die Sonne bescheint den Blinden, und der Blinde sieht das Licht der Sonne nicht EARLY
185 HOM. 123,26. *Wa mai bien ðe blinde, ðe stant amidewarde ðe scinende sunne and of hire naht ne isikð!* Wehe dem Blinden, der mitten in der scheinenden Sonne steht und
186 nichts von ihr sieht! VICES AND VIRTUES 49,22. *All all swa summ þe sŭnebæm Bishinepþ all þe blinde, And himm ne cumepþ rihht na god Off þatt itt onn himm shinepþ* Genauso wie der Sonnenstrahl voll auf den Blinden scheint und ihm gar nichts Gutes
187 kommt davon, dass er auf ihn scheint ORM. 18979. *Þe blynde ine þe zonne hep þe zonne present, ac he is uram þe zonne* Der Blinde in der Sonne hat die Sonne gegenwärtig, und dennoch ist er von der Sonne geschieden MICHEL, AYENBITE 270.

188 Dt. *Sie* (scil. *thie man*) *bifíang iz* (scil. *thaz lioht*) *alla fárt, thoh síes ni wurtin ánawart, So iz blíntan man birínit, then súnna biscínit* Es (das Licht) umfing sie (die Männer) durchaus, obwohl sie es nicht erkannten, wie es einen Blinden trifft, den die Sonne
189 bescheint OTFR. 2,1,49. *Sant Gregorius spricht: ‚dú sunne schinnet uff den blinden und entlúhtet sin doch nit'* Der heilige Gregor sagt: „Die Sonne scheint auf den Blinden und erleuchtet ihn doch nicht" ST. GEORG. PRED. 14,5.

5.3. Ein Blinder kann die Farben nicht beurteilen

190 It. *E sanza prova non sen pò stimare Più che lo ceco nato de' colori* Und ohne Erfahrung kann man nicht besser darüber urteilen als der Blindgeborene über die Farben INTELLIGENZA 5.

191 Engl. *Cecus non iudicat de coloribus. – The blinde man no colour demeth* Der Blinde
192 beurteilt die Farben nicht. – ... keine Farbe GOWER, CONF. AM. 5,2489.[3] *A blind man can-not juggen wel in hewes* Ein Blinder kann nicht gut Farben beurteilen CHAU-
193 CER, TROILUS 2,21. *Blynde men demyn no colouris* Blinde beurteilen keine Farben RYLANDS fo. 3.

Vgl. unten 11.1.

5.4. Der Spiegel nützt dem Blinden nichts

194 Gr. Τυφλῷ κάτοπτρον χαρίζῃ Du gibst einem Blinden einen Spiegel PLUT., MOR. VII, 464,27.

195 Mlat. *Quid caeco cum speculo?* Was soll ein Blinder mit einem Spiegel? ERASM., ADAG. CHIL. 3,7,54.

196 Fr. *A laveugle ne duit paincture, couleur, miroeur, ne figure* Dem Blinden nützt weder Malerei, Farbe, Spiegel noch Abbild NÚÑEZ I,68 (el Frances).

197 Dt. *Was sol eim blinden ein spiegel* Was soll einem Blinden ein Spiegel? FRANCK I, 18v.

6. Auch Blinde erzielen manchmal einen Erfolg

198 Mlat. *Extat et hodie uulgo iocus prouerbialis in caecum, qui cornicem iaculo fixerit* Es gibt auch heute noch allgemein den sprichwörtlichen Scherz über den Blinden, der mit dem Wurfspiess eine Krähe durchbohrt hat ERASM., ADAG. CHIL. 1,2,13.

199 Port. *Achó ó cego hum dinheyro* Der Blinde hat ein Geldstück gefunden NÚÑEZ I,14 (el Portugues).

200 Engl. *As a blynd man stert an hare* Wie ein Blinder einen Hasen aufscheucht CHAUCER, HOUSE OF FAME 2,173.

201 Nl. *Een blint man scoet een quackele. – Visa coturnix a ceci perisse sagitta* Ein blinder Mann schiesst eine Wachtel. – Man hat (schon) gesehen, dass eine Wachtel durch den Pfeil eines Blinden umgekommen ist PROV. COMM. 343.

202 Dt. *Een blynd man schod ene quattel* Ein Blinder schoss eine Wachtel PROV. COMM.
203 MND. 340. *Ein blint man schüt ôk wol einen vogel. – Interdum caeci volucris deprehenditur arcu* Ein blinder Mann schiesst auch einmal einen Vogel. – Bisweilen wird
204 ein Vogel vom Bogen eines Blinden getroffen TUNNICIUS 470. *Saepe etiam est holitor valde oportuna locutus. – Es errät oft ain schlechter auch etwas, es findt auch ye ain blinder ain huefeysen* Oft hat auch der Küchengärtner sehr passende Worte gesprochen. – Es errät oft ein Schlechter auch etwas, es findet auch zuweilen ein Blinder ein Hufei-
205 sen HAUER 388. *Saepe etiam holitor ualde oportuna locutus. – Es findt auch ye ein*
206 *blinder ein hûf eisen* FRANCK I,75r. *Wie das alt sprichwort thut außweissen: Ein blinder find offt ein huffeyssen* Wie das alte Sprichwort lautet: „Ein Blinder findet oft
207 ein Hufeisen" SACHS IX,349,8 (1558). *Ein blinder findt offt ein huffeisen* EBD.
208 XXI,66,7 (1559). *Es findt auch je* (zuweilen) *ein blinder ein hûffeisen* EGENOLFF 94r.

7. Blinde soll man nicht behindern

209 Bibl. *Non maledices surdo, nec coram caeco pones offendiculum* (Hindernis) VULG.,
210 LEV. 19,14. *Du solt dem Tauben nicht fluchen. Du solt fur dem Blinden kein Anstos setzen* LUTHERBIBEL, 3. MOSE 19,14.

211 Mlat. *Si ceco pedicas preponas, si maledicas Surdo, non sequeris legem, nec eam revereris* Wenn du dem Blinden eine Fussfalle legst, wenn du den Tauben verfluchst, befolgst du das Gesetz nicht, noch achtest du es BASL. SPRW. B 61.

8.–10. s. Inhaltsübersicht

11. Redensarten

11.1. Von etwas reden wie der Blinde von den Farben[4]

212 Gr. Συλλογίσαιτο γὰρ ἄν τις ἐκ γενετῆς ὢν τυφλὸς περὶ χρωμάτων· ὥστε ἀνάγκη τοῖς τοιούτοις περὶ τῶν ὀνομάτων εἶναι τὸν λόγον, νοεῖν δὲ μηδέν Denn einer, der von Geburt auf blind ist, kann sich Gedanken machen über die Farben. Darum müssen diese über die Namen reden, aber (sie können) selbst nichts (davon) verstehen ARISTOT., PHYS. 2, 1, 6.

213 Mlat. *Ideo loquuntur ut caeci de colore* Daher reden sie wie die Blinden von der
214 Farbe LUTHER, WA XLI, 357, 27 (1535).[5] *Et quod idem* (scil. *Aristoteles*) *scripsit lib[ro] 2 Naturalium, caecum disputare de coloribus* Und was derselbe (Aristoteles) im 2. Buch der Physik geschrieben hat: „Ein Blinder redet über Farben" ERASM., ADAG. CHIL. 1, 6, 16.[6]

215 It. *Giudican come il cieco de' colori* Sie urteilen wie die Blinden über die Farben BELLINCIONI Son. 24 S. 51.

216 Dt. *Sie reden davon als der blynde von der farbe* Sie reden davon wie der Blinde von
217 der Farbe LUTHER, WA XXXIV.1, 113, 16 (1531).[7] *Er redt dauon wie der plind von*
218 *der farb* Er redet davon wie der Blinde von der Farbe FRANCK I, 1r. *Wer onerfaren von eim ding redt, der redt eben daruon wie ein blinder von der farb* Wer ohne Erfahrung von einer Sache redet, der redet geradeso davon wie ein Blinder von der Farbe
219 EBD. II, 168v. *Du bist ein lay, der nichts versteht. Wie der blindt von der farbe redt, So redtst du von der religion* Du bist ein Laie, der nichts versteht. Wie ein Blinder von
220 der Farbe redet, so redest du von der Religion SACHS X, 473, 20 (1552). *Wer vnerfarn von eim ding redt, der redt eben daruon wie ein blinder von der farb* Übers. wie 218 EGENOLFF 213r.

Vgl. oben 5.3.

11.2. Einem Blinden winken

221 Dt. *Swer so winchet dem plinten. der uerlivset sine stunde* Wenn einer dem Blinden
222 winkt, dann verliert er seine Zeit VORAUER MOSE 87, 4. *Swer blinden winket, derst ein gouch, Mit stummen rûnet, derst ez ouch* Wer Blinden winkt, ist ein Narr; (wer)
223 mit Tauben flüstert, der ist es auch FREIDANK 54, 22. *Qui solet annuere cecis stultus reputatur, (Sicut et hic, qui cum surdo sub murmure fatur). – Der blindin wincket, der ist eyn gauch, Der mit den taubin raumpt, der ist ez auch* Wer den Blinden zuzuwinken pflegt, wird für dumm gehalten, wie auch der, welcher sich mit dem Stummen
224 flüsternd unterhält. – ... FREIDANK LAT. (GÖRLITZ) 1235. *Wer blinden winket, der ist ein kint, Mit stummen runet, deist verlorn* Wer Blinden winkt, der ist ein Kind; (wenn einer) mit Tauben flüstert, ist das nutzlos SPERVOGELSCHE SPRÜCHE 10, 1 (›MSH
225 III, 468r). *Wer eynem stummen rümet Unnd wincket eynem blinden, Der hatt sich gar versumet* Wer einem Tauben zuflüstert und einem Blinden winkt, der hat etwas
226 ganz Nutzloses getan MINNEREDEN II 13, 309. *Wer blinden winkt und stummen frägt, Der ist nit wis, als Fridanck sagt* Wer Blinden winkt und den Tauben fragt, der
227 ist nicht klug, wie Freidank sagt HERMANN V. SACHSENHEIM, MOERIN 3034. *Du*

machst als sanft eim plinden winken Du kannst ebensogut einem Blinden winken FASTNACHTSP. 382,30. *Wer einem plinten winkt ... Der arbeit eitel unnütz arbeit gern* Wer einem Blinden winkt, der tut gern lauter unnütze Arbeit EULING, ROSENPLÜT 563.

11.3. Das sieht ein Blinder

Gr. Οἷον ἐν τῷ τὸν τυφλὸν ὁρᾶν Wie in jener (Redensart): „Das sieht ein Blinder" ARISTOT., SE 19,2. Δῆλον ὁτιὴ καὶ τυηλῷ Γνῶναι δοκεῖ Da es auch ein Blinder offensichtlich zu erkennen scheint ARISTOPH., PL. 48.

Lat. *Apparet id quidem ... etiam caeco* Das freilich erscheint auch einem Blinden klar LIVIUS 32,34,3. *Caecis hoc, ut aiunt, satis clarum est* Das ist auch den Blinden, wie man sagt, genügend deutlich QUINT., INSTIT. 12,7,9. *Ad illa quae praesto sunt, adverte, ea quae oculos etiam caecos feriunt, intuere* Merk auf das, was auf der Hand liegt, schau an, was sogar in blinde Augen fällt! AUGUSTIN., EP. 51,5 (193).

Mgr. Δῆλόν ἐστι καὶ τυφλῷ Es ist auch für einen Blinden augenfällig MAKARIOS 3,29.[8]

Mlat. *Atqui haec* (scil. *vera felicitas*), *inquam, vel caeco perspicua est* Das (das wahre Glück) ist doch sogar für einen Blinden augenfällig BOETH. 3,9,62. *Caeci hoc vident: Lapides loquuntur: Canes in macello produnt. Hoc tympanis pueri canunt* Das sehen die Blinden. Die Steine sagen es. Die Hunde auf dem Fleischmarkt bringen es aus. Das trommeln die Kinder aus[9] BEBEL, PROV. GERM. 98 (vgl. STEIN *119*). *Vel caeco apparet* Es erscheint sogar einem Blinden klar ERASM., ADAG. CHIL. 1,8,93.

Dt. *Dat sút wol ein blinde.* – *Vel caecus videat, qui nullo lumine gaudet* Das sieht ja ein Blinder. – Das kann sogar ein Blinder sehen, der sich keines Augenlichts erfreut TUNNICIUS 945. *Vel caeco appareat.* – *Es möcht ain plinter sehen* Das mag sogar einem Blinden erscheinen. – Es könnte (es) ein Blinder sehen HAUER 131.

12. Verschiedenes

Mlat. *In vanum laborat qui caecum honorat* Vergeblich strengt sich an, wer einem Blinden Ehre erweist OTLOH., PROV. 315B. *Est leve vitare caecum; si venerit Argus, Argum si poteris fallere, victor eris* Es ist leicht, einem Blinden aus dem Weg zu gehen; wenn ein Argus daherkommt und du den Argus täuschen kannst, wirst du Sieger sein GUALT. ANGL. 58. *Est leue uitare cecum, dum uenerit Argus; Illum* (den) *si poteris fallere, uictor eris* FLOR. GOTTING. 240.

It. *Ho già veduto il cieco andar pel bosco, Dove lo illuminato non và bene* Ich habe schon den Blinden durch den Wald gehen sehen, wo der Sehende nicht gut geht BOCC., FILOSTRATO 2,10.

Span. *Ciegos y mancos todos somos sanos* Blinde und Einarmige, da bleiben wir alle unbehelligt[10] NÚÑEZ I,225. *La muger del ciego, para quien se afeyta* Für wen macht sich die Frau des Blinden zurecht? EBD. II,253. *Antes ciegues: que mal veas* Lieber mögest du erblinden als Schlechtes sehen HALLER 248.

Port. *A os cegos mudaon ó fito* Den Blinden ändert man das Ziel[11] NÚÑEZ I,105 (el Portugues). *Naom cego que veja, nem torto que se coneza* Kein Blinder, der sieht, und kein Schielender, der sich (selbst) erkennt EBD. III,9 (el Portugues).

Nord. *Blindr er betri, en brendr séi* Blindsein ist besser als tot (wörtl.: verbrannt) HÁVAMÁL 71,4. *Óðfúss myndi blindr at sjá* Der Blinde würde gerne sehen können MÁLSHÁTTAKVÆÐI 5,4 (= GERING 8. JÓNSSON 17). *Misjafnir 'ro blinds manns bitar* Ungleich sind die Bissen des Blinden EBD. 26,3 (= JÓNSSON, ARKIV 40. JÓNSSON 16).

Organa visiua sunt ceco plus dolitiua. – *Hwat kærer then blindhe vdhen han kan eij see* Die Sehorgane schmerzen den Blinden am meisten. – Was kümmert den Blinden, ausser dass er nicht sehen kann? LÅLE 735.

253 Engl. *Bewar therfore; the blínde et many a fly* Hüte dich darum; der Blinde schluckt manche Fliege! DECEITFUL WOMEN 7 Refrain.
254 Dt. *Sam ein blinder wolde râmen Eins kleinen vogels über tûsend mîle* Wie wenn ein Blinder über tausend Meilen auf einen kleinen Vogel zielen wollte ALBR. V. SCHARFEN-
255 BERG, J. TITUREL (ZARNCKE) 514, 41. *Si* (scil. *die beinîne driveltikeit*) *ist blint und hât doch ougen vil* Sie (die beinerne Dreifaltigkeit)[12] ist blind und hat doch viele Augen
256 HUGO V. TRIMBERG 11325. *Swer lert einen blinden hiute schaben, Einen hantlôsen stricke graben* (lies mit Var.: *stricken oder graben*), *Und durch gemach wil katzen baden, Dem kargen geste ze hûse laden, Einen lamen wil lêren verre springen, Einem tôren wil sagen von wîsen dingen, Einem touben wil singen süezen sanc: Der dient in allen âne danc* Wer einen Blinden Häute schaben lehrt, einen Handlosen stricken oder graben, und (wer) in Ruhe Katzen baden will, dem Geizigen Gäste nach Hause einladen, einen Lahmen weit springen lehren will, einem Dummen von Weisheit erzählen will, einem Tauben süssen Gesang singen will, der dient all diesen ohne Dank EBD.
257 23609. *Die kriegten rehte als man dâ giht ‚Hie schirment zwêne blinden'* Die kämpf-
258 ten genau, wie man sagt: „Hier fechten zwei Blinde" HEINZELIN, ST. JOH. 17, 5. *Dem blinden is gût vôrschermen. – Non est difficile miseros illudere caecos* Dem Blinden kann man leicht etwas vormachen. – Es ist nicht schwer, die armen Blinden zu täuschen TUNNICIUS 240.

R. L., rev. E. D.

Anmerkungen

1 Es folgt die Erklärung: ἑτερόφθαλμος γὰρ ἦν Er war nämlich einäugig. Mit Lamon ist offenbar Lamos gemeint, König der Laistrygonen, die z. T. mit den Kyklopen gleichgesetzt werden. Wie Polyphem hat Lamos Poseidon zum Vater. Vgl. O. Gruppe, Griechische Mythologie und Religionsgeschichte, München 1897, 316, 18. Ev. auch Wortspiel mit γλάμων ‚triefäugig'.
2 Zu VULG., IOB 1, 6.
3 Lat. Text am Rand.
4 Vgl. RÖHRICH I, 141 b u. 255 b.
5 Weitere Stellen: LUTHER, WA XXXIV.1, 113, 1 (1531). XXXIV.1, 289, 3 (1531). XXXVI, 18, 4 (1532). XXXVI, 318, 19 (1532). XL.3, 73, 32 (1532–33). XXXIX.2, 43, 11 (1539). XXXIX.2, 254, 19 (1543).
6 Erasmus merkt in der Folge an, die Rda. sei auch zu seiner Zeit sprichwörtlich.
7 Weitere Stellen: LUTHER, WA XXXVI, 36, 11 (1532); LUTHER, WA TR. 583 (1533[I, 271, 10]); LUTHER, WA XLVI, 669, 15 (1537). XLV, 550, 8 (1538). L, 282, 9 (1538). XLIX, 241, 21 (1541).
8 Vgl. weitere gr. Parallelen im Apparat der Ausg.
9 Dazu heisst es: *Dicitur de re manifesta* So sagt man von einer offensichtlichen Angelegenheit.
10 Übers. gemäss CEJADOR I, 300: Die Blinden sehen nichts, was sie einem wegnehmen könnten, und die Einarmigen sind zum Stehlen nicht in der Lage.
11 Heisst das: Blinde kann man leicht betrügen? Vgl. WANDER V, 581 s. v. Ziel 22.
12 Scil. die Würfel.

BLINDLINGS s. BLIND

BLINZELN / cligner des yeux / to blink

Blinzeln und Zwinkern

1 Dt. *Wan ich zwiere, Swa man zwinket wider mich* Denn ich blinzle, wenn man mir
2 zuzwinkert BURCHARD V. HOHENFELS 7, 5 (→ MSH I, 204 b). *Zwinczen sol gen zwieren gon* Zwinkern soll das Blinzeln erwidern HERMANN V. SACHSENHEIM, MOERIN 1621.

V. M.

BLITZ / foudre / lightning

1. Mit dem Blitz ist der Donner verbunden *(1–3)*
2. Der Blitz trifft oft hohe Berge und Türme → BERG 1.3., NEID *159–160*, TURM *5*
3. Wer den Blitz fürchtet, erschrickt oft *(4–5)*
4. Den Donner fliehen und in den Blitz geraten → DONNER 7. Vgl. BÄR 4.4.2., DRECK 8.2., FLIEHEN 3.1., GEFAHR 5., GEFÄSS 17.8., RAUCH 1.5., REGEN 10.1., REIF (Niederschlag) 3., SCHAF *208*, SKYLLA *1–4*, WOLF 18.
5. Fern von Jupiter und dem Blitz *(6–10)*
6. Leichter als der Blitz → FRAU *38–41*, *43*, 45
7. Verschiedenes *(11–12)*

1. Mit dem Blitz ist der Donner verbunden[1]

1 Fr. *Aprés l'escler vient le tonnerre* Nach dem Blitz kommt der Donner MORAW. 117.
2 It. *Come col balenar tona in un punto* Wie es gleichzeitig mit dem Blitz donnert
3 PETRARCA 1 Son. 74 (S. 122). *Ben verrà la saetta, quando e' tuona* Der Blitz wird sehr wohl kommen, wenn es donnert PULCI 14, 8.

2. s. Inhaltsübersicht

3. Wer den Blitz fürchtet, erschrickt oft

4 Dt. *Swer fürhtet donres blicke, Der muoz erschrecken dicke* Wer den Blitz fürchtet,
5 der muss oft erschrecken FREIDANK 123, 26. *Fulguris ignito si quis splendore pavescit, Ex tonitru subito terrorem sepe capescit. – Wer furchtet den donerplick, Der musz irkomen gar dick* Wenn einer vor dem Feuerglanz des Blitzes Angst bekommt, muss er vom plötzlichen Donner oft erschrecken. – ... der muss gar oft erschrecken FREIDANK LAT. (GÖRLITZ) 1108.

4. s. Inhaltsübersicht

5. Fern von Jupiter und dem Blitz

6. 7 Mgr. Πόῤῥω Διός τε καὶ κεραυνοῦ Fern von Zeus und dem Blitz Ps. DIOGENIAN. 7, 77 b. APOSTOLIOS 14, 65.
8 Mlat. *Procul a Iove atque fulmine. – Es ist böß kerßen mit herren essen* Fern von Jupiter und dem Blitz. – Mit Herren ist bös Kirschen essen HAUER 387 (= HERR *436*).
9 *Porro a Ioue atque fulmine* ERASM., ADAG. CHIL. 1, 3, 96.
10 It. *Io veggo, che secondo il prouerbio. Volete star lontan da Gioue e dal Folgore* Ich sehe, dass ihr entsprechend dem Sprichwort fern von Jupiter und dem Blitz sein wollt MERBURY 9.

6. s. Inhaltsübersicht

7. Verschiedenes

11 It. *Voler torre il folgore à Gioue* Jupiter den Blitz nehmen wollen MERBURY 18.
12 Span. *El rayo y el amor, la ropa sana, y quemado el corazon* Der Blitz und die Liebe (lassen) das Kleid ganz und das Herz versengt[2] NÚÑEZ II, 72.

V. M.

Anmerkungen

[1] Vgl. ZILTENER 270 ff.
[2] Dazu steht als Erklärung: *Muchas veces el rayo mata, sin tocar en la ropa* Oft tötet der Blitz, ohne das Kleid zu berühren.

BLOCK s. HOLZ

BLÖKEN / bêler / to bleat

Das Schaf, das blökt, verliert den Bissen → SCHAF 22.

BLOSSLEGEN s. OFFEN

BLÜHEN / fleurir / to flower

1. Nur der Baum, der blüht, bekommt Früchte → BAUM *15*, *17–18*
2. Eitler Ruhm blüht, aber trägt keine Früchte → RUHM 1.6.
3. Betrug kann blühen, aber keine Früchte tragen → TRÜGEN *45*, *51*. Vgl. TRÜGEN *151*
4. Der Mensch ist wie eine Blume, die heute (früh) blüht und morgen (bald) verwelkt → GRAS *49–50*, HEU *14–15*, *30*, STAUB *5–6*, *14*

V. M.

BLUME / fleur / flower
Hier auch BLUST, BLÜTE

1. Blütezeit der Blumen
1.1. Der Frühling und der Sommer bringen die Blumen *(1–2)*. → FRÜHLING 4., WINTER *7*. Vgl. FRÜHLING *2–3*
1.2. Der Winter mit dem Reif und Schnee ist den Blumen abträglich *(3–4)*. → WINTER *47–48*
2. Rasches Verwelken der Blumen
2.1. Allg. *(5–9)*. → HEUTE *54–55*, NEID *1*
2.2. In Vergleichen
2.2.1. Der Mensch ist in seinem Leben wie eine Blume, die rasch welkt → HEU *14–15*, *20–21*, *24–25*, *28–29*, *32–34*, LEBEN *18*, MENSCH 4.4.2., STAUB *6–7*, *9*, *11*, *14*
2.2.2. Schönheit und Ruhm vergehen schnell wie eine Blume → RUHM *13*, SCHÖN *33*
3. Blume, Stock und Wurzel
3.1. Wie Wurzel und Stock, so Blume und Blüte → STAMM *24*, WURZEL *12–13*, *19*
3.2. Oft hat eine schöne Blume fauliges Holz und bittere Wurzeln *(10–13)*
4. Blume (Blüte) und Frucht
4.1. Der Frucht gehen Blumen und Blüten voraus *(14–19)*. → ANFANG *29*, ARBEIT *77*, FRÜHLING *4*. Vgl. BAUM 4.1.
4.2. Wer die Blüten zerstört, erntet keine Früchte *(20–21)*
4.3. Nicht jede Blüte bringt die entsprechende Frucht *(22–24)*

4.4. Die Frucht ist mehr wert als die Blüte → FRUCHT 5.4.
4.5. Vereinzelt *(25)*

5. Duft, Farbe und Schönheit der Blumen
5.1. Eine Blume, die schlecht riecht, ist nicht lobenswert *(26–27)*
5.2. Eine gemalte Blume duftet nicht *(28–31)*
5.3. Blumen haben verschiedene Farben *(32–33)*
5.4. Alle Blumen werden von der Rose an Schönheit und Wohlgeruch übertroffen *(34)*. → ROSE 1.1. Vgl. JEDER 2.1.
5.5. Verschiedenes *(35–37)*

6. Gehalt der Blumen an Honig und Gift
6.1. Aus allen Blumen saugt die Biene Honig → BIENE *2–8*, GIFT *4–8*. Vgl. GIFT *3*
6.2. Aus derselben Blume wird (von der Biene) Honig und (von der Spinne) Gift gezogen → GIFT 1.1.2.

7. Blumen und Dornen → DORN *70, 77, 83, 91–92, 99, 102, 110*

8. Blumen als Versteck der Schlangen → SCHLANGE *6, 11, 13–17, 20–21*

9. Blumen als verachtete Pflanzen → ESEL *49*, KÄFER *1, 3–5*, SCHWEIN *11, 89*

10. Blumen für Kränze *(38–39)*. → JUNG *79*

11. Verschiedenes *(40–41)*

1. Blütezeit der Blumen

1.1. Der Frühling und der Sommer bringen die Blumen

1 Dt. *Sô wahsent aber bluomen an der selben stat, Dâ man ê trat Die bluomen in dem meien* So wachsen wieder Blumen an derselben Stelle, wo man früher im Mai die Blu-
2 men niedergetreten hat FRAUENLOB, SPR. 115,7. *Sô man siht bluomen unde klê Tringen ûs der erden, Es muos ê sumer werden* Wenn man Blumen und Klee aus der Erde spriessen sieht, muss es früher Sommer werden KONR. V. AMMENHAUSEN 19304.
→ FRÜHLING 4., WINTER 7. Vgl. FRÜHLING *2–3*

1.2. Der Winter mit dem Reif und Schnee ist den Blumen abträglich

3 Fr. *De fleur de Ianuier, on ne remplit point le panier* Mit Januarblumen füllt man keinen Korb NÚÑEZ I,283 (el Frances).
4 Dt. *Ûf bluomen zimt übel rîfe und snê* Auf Blumen passt Reif und Schnee schlecht HUGO V. TRIMBERG 9908.
→ WINTER *47–48*

2. Rasches Verwelken der Blumen[1]

2.1. Allg.

5 Lat. *Cito flores pereunt, cito uiolas et lilia et crocum pestilens aura corrumpit* Schnell gehen die Blumen zugrunde, schnell vernichtet die verderbliche Luft die Veilchen und die Lilien und den Krokus HIERON., EP. 107,9,1.

6 It. *Averto il fior leggiermente sattrita* Wenn sie offen ist, verwelkt die Blume leicht
7 FRANCESCO DA BARB., DOC. II,215. *Il fior, che 'l valor perde Da che giá cade, mai non si rinverde* Die Blume, welche die Kraft verliert, wird nie wieder grün, sobald sie
8 einmal zu Boden fällt BOCC., RIME 1,77,1. *... il fiore, il quale, poi ch' è colto, subito perde la bellezza sua* Die Blume, welche sogleich ihre Schönheit verliert, nachdem sie gepflückt worden ist CATERINA, LETTERE I,216.

9 Engl. *For þe þe floure neuer sa fresche, it fadis at þe last* Denn die Blume ist nie so frisch, dass sie nicht zuletzt welken wird ALEXANDER'S WARS 1007.
→ HEUTE *54–55*, NEID *1*

2.2. s. Inhaltsübersicht

3. Blume, Stock und Wurzel
3.1. s. Inhaltsübersicht
3.2. Oft hat eine schöne Blume fauliges Holz und bittere Wurzeln

10 Mlat. *Sepe flos Splendidus colore Putris glos Intus est* Oft ist eine farbenprächtige Blume innen fauliges Holz GERMANIA 18,63 (Hs. 1372).

11 Engl. *Summe fressh[e] floures han a ful bittir roote* Manche frischen Blumen haben
12 eine sehr bittere Wurzel LYDGATE, FALL OF PRINCES 1,4000. *Som goldene flours have a bittir roote* Manche goldenen Blumen haben eine bittere Wurzel LYDGATE, MIN. POEMS II,768,114.

13 Dt. *Vil manic schoeniu bluome stât, Diu doch vil bitter wurzel hât* Es steht gar manche schöne Blume, die doch eine sehr bittere Wurzel hat FREIDANK 120,25.

4. Blume (Blüte) und Frucht
4.1. Der Frucht gehen Blumen und Blüten voraus[2]

14 Mgr. Παντὸς ... καρποῦ προηγεῖται ἄνθος Jeder Frucht geht eine Blüte voraus KLIMAX 9 (→KRUMB. S. 229).

15 Prov. *Pero Esperars fai las flors Tornar frug* Aber Hoffnung lässt die Blüten zur Frucht werden FOLQUET DE MARSEILLE 8,28.

16 It. *Chè per lo fiore – si de 'sperar lo frutto* Denn mit der Blüte darf man auf die
17 Frucht hoffen BONAGIUNTA DA LUCCA (→ANTICHE RIME 123,7). *E vero frutto verrà dopo il fiore* Und nach der Blüte wird die wahre Frucht kommen DANTE, PARADISO 27,148.

18 Nord. *Flos est presaga sperandi germinis arra. – Blomsther ær fruckthens fæsthe penningh* Die Blume ist das vorausweisende Pfand der zu erhoffenden Frucht. – Die Blüte ist das Handgeld der Frucht LÅLE 417.

19 Dt. *Want als man de blomen suet, so hopet men der vrucht* Denn wenn man die Blume sieht, hofft man auf die Frucht VEGHE 90,18.
→ ANFANG *29*, ARBEIT *77*, FRÜHLING *4*. Vgl. BAUM 4.1.

4.2. Wer die Blüten zerstört, erntet keine Früchte

20 Fr. *Avoir ne veut plenté de fruit De l'arbre dont le fleur destruit* Er wird nicht die Fülle der Früchte des Baumes haben, wenn er dessen Blüten vernichtet ROB. D'ARRAS, VERS DE LA MORT 224,7.

21 It. *K'a dissipar la flor ki no sen guarda Mester è pur ke 'l fruito sì* (lies: *si'*, Red.) *aniento* Denn wenn einer sich nicht hütet, die Blüte zu zerstören, muss die Frucht notgedrungen vernichtet werden MUSSAFIA 192.

4.3. Nicht jede Blüte bringt die entsprechende Frucht[3]

22 It. *Non fiorisce ogne erba Né ogne fior che par frutto non porta* Nicht jedes Gras blüht, noch bringt jede Blüte, welche erscheint, eine Frucht FOLG. DA SAN GEM. 29

23 S. 51. *Ché da dolce fiore il frutto spesse volte amaro viene* Denn von einer süssen Blüte kommt oft eine bittere Frucht LORENZO DE' MEDICI II, 10 (Capitoli 2, 67).

24 Dt. *Manch schone blutt hat schnode frucht geczogen* Manch schöne Blüte hat eine schlechte Frucht hervorgebracht MINNEREDEN II 12, 124.

4.4. s. Inhaltsübersicht

4.5. Vereinzelt

25 Mlat. *Flos sine fructibus ens, virgo virtutibus arens, Presbyter arte carens, miles honoris egens: Haec sunt re vera duo bis mala crimine plena* Eine Blüte ohne Früchte, eine Jungfrau ohne Tugenden, ein Pfaffe ohne Können, ein Soldat ohne Ehre, das sind wirklich zweimal zwei Übel voll Fehler WERNER² f 52.

5. Duft, Farbe und Schönheit der Blumen

5.1. Eine Blume, die schlecht riecht, ist nicht lobenswert

26. 27 Mlat. *Non laudo florem, qui vilem reddit odorem* Ich lobe die Blume nicht, welche einen schlechten Geruch von sich gibt PROV. WRATISLAV. 387. WERNER² n 196.

5.2. Eine gemalte Blume duftet nicht

28 Mlat. *Flos in pictura non est flos, immo figura; Qui pingit florem, non pingit floris odorem* Die Blume auf einem Gemälde ist nicht eine Blume, sondern vielmehr eine Abbildung. Wer eine Blume malt, malt nicht den Duft der Blume CARM. BUR. 186, 2, 1.

29 *Qui pingit florem, non pingit floris odorem; Flos in pictura non est flos, immo figura*

30 WERNER² q 114. *Flos in pictura non est flos, ymmo figura* PROV. WRATISLAV. 233.

31 Dt. *Gemâlde blomen en ruken nicht. – Narcissus reddit nulli depictus odorem* Gemalte Blumen duften nicht. – Die gemalte Narzisse duftet für niemanden TUNNICIUS 500.

5.3. Blumen haben verschiedene Farben

32 Dt. *Der bluomen naeme niemen war, Waeren s' alle gelîch gevar* Niemand würde die Blumen beachten, wenn sie alle die gleiche Farbe hätten FREIDANK 116, 15 (= LIEDER-

33 SAAL 110, 31). *Si flores solum retinerent vere colorem, Ipsorum nemo curaret forte decorem. – Der blumen nem nyman gewar, Werin sy alle geleicher gvar* Wenn die Blumen wirklich nur eine einzige Farbe hätten, würde vielleicht niemand ihre Schönheit schätzen. – ... wenn sie alle von gleicher Farbe wären FREIDANK LAT. (GÖRLITZ) 798.

5.4. Alle Blumen werden von der Rose an Schönheit und Wohlgeruch übertroffen

34 Mlat. *Non quilibet flos pari rosae fragrat odore, etiamsi non dispari fallat rubore* Nicht jede Blume hat denselben Duft wie die Rose, auch wenn sie durch die gleiche rote Farbe besticht ANSELMUS, EP. 16 (1083A).

→ ROSE 1.1. Vgl. JEDER 2.1.

5.5. Verschiedenes

35 Mlat. *Reddit pressus flos odorem* Die zusammengepresste Blume gibt einen Duft

36 von sich MONE, HYMNEN 921, 20. *Floribus ex variis melior redolentia surgit* Aus verschiedenen Blumen steigt ein besserer Duft WERNER² f 51.

37 Fr. *Ki flur mange suëf en elt* Wer eine Blume isst, duftet süss danach COURTEIS ET VILAIN 29 (= MORAW. 1944).

6.–9. s. Inhaltsübersicht

10. Blumen für Kränze

38 Fr. *De maintes fleurs on fait chappeaulx* Aus manchen Blumen macht man Kränze J. REGNIER 1294.

39 Prov. *Qu'adoncs fas d'autruy flors capelh* Denn dann mache ich aus den Blumen der andern einen Kranz DAUDE DE PRADAS 11, 18.
→ JUNG *79*

11. Verschiedenes

40 Fr. *Laisses le bren et pren la fleur* Lass die Kleie und nimm die Blume! JACQUES
41 BRUYANT 17 a.[4] *Fleur bien nourrye est bien tost elevee* Gut genährte Blume ist sehr bald hoch aufgerichtet J. MOLINET 350, 88.

V. M.

Anmerkungen

[1] Vgl. ZILTENER 1497 ff.; HASSELL F 97; WHITING F 317. F 318. F 319. F 320. F 321. F 323. F 324. F 326. F 327. F 328. L 243. M 220. R 216.
[2] Vgl. ZILTENER 1491 ff.; WHITING F 692.
[3] Vgl. ZILTENER 1494 ff.
[4] Vgl. HASSELL B 185; WHITING F 299.

BLUST s. BLUME

BLUT / sang / blood
Hier auch BLUTEN, BLUTIG, BLUTNACHT

1. Blutfliessen
1.1. Zu heftiges Schneuzen lässt Blut aus der Nase fliessen → SCHNEUZEN 1.
1.2. Durch Kratzen beginnt die Haut zu bluten → KRATZEN *13*, *15–16*
1.3. Aus der schorfigen Haut fliesst leicht Blut → KRÄTZE *5*.
1.4. Alte Wunden bluten leicht *(1–2)*
1.5. Verschiedenes *(3–4)*

2. Blutvergiessen
Vgl. unten 8.
2.1. Das vergossene Blut schreit zum Himmel *(5–13)*. → MORD *31–32*
2.2. Das vergossene Blut muss mit dem eigenen Blut bezahlt werden *(14–23)*
2.3. Die Hände in Unschuld waschen angesichts des vergossenen Blutes → HAND *299–300*, *303–305*, *308–310*
2.4. Der Sieg ohne Blutvergiessen ist mehr wert → SIEG 6.3.
2.5. Martyrien ohne Blutvergiessen → JUNG *44*, *46*

3. Der Egel lässt erst von der Haut, wenn er voll Blut ist → EGEL *1–5*

4. Wie der Sinn, so das Blut *(24–26)*

5. Gutes Blut lügt nicht → LÜGEN 7.7.